

Bericht  
über das 110. Geschäftsjahr  
2010

ELIKRAFT



Elektrische Licht- und  
Kraftanlagen Aktiengesellschaft

ISIN: DE0005254007 // WKN: 525400

|  | 2008         | 2009         | 2010         |
|--|--------------|--------------|--------------|
| <b>KONZERN</b>                               |              |              |              |
| Werte in T-EUR                               |              |              |              |
| <b>Umsatz</b>                                | <b>1.558</b> | <b>1.271</b> | <b>1.117</b> |
| <b>Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)</b>   | <b>8</b>     | <b>7</b>     | <b>7</b>     |
| Personalaufwand                              | 623          | 713          | 572          |
| Abschreibungen                               | 784          | 304          | 249          |
| Cashflow                                     | 1.508        | 1.840        | 245          |
| Investitionen                                | 0            | 2.827        | 3.628        |
| <b>Konzern-Ergebnis</b>                      | <b>1.015</b> | <b>5.298</b> | <b>220</b>   |
| <b>Ergebnis nach DVFA/SG je Aktie</b>        | <b>4,51</b>  | <b>23,55</b> | <b>0,98</b>  |
| <b>ELIKRAFT AG</b>                           |              |              |              |
| Gezeichnetes Kapital                         | 5.752        | 5.752        | 5.752        |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 1.375        | 1.344        | 1.163        |
| Jahresüberschuß                              | 1.152        | 1.093        | 621          |

# Ordentliche Hauptversammlung

## Tagesordnung

für die am Mittwoch, den 24. August 2011, 11.00 Uhr, im Bürgerhaus (Hotel am Stadtpark), Europaplatz 3 in 34582 Borken/Hessen stattfindende ordentliche Hauptversammlung:

### **1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und Lageberichts sowie des gebilligten Konzernabschlusses und Konzernlageberichts der Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft, des erläuternden Berichts des Vorstands zu den Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie des Berichts des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010**

Eine Beschlussfassung zu diesem Tagesordnungspunkt 1 wird nicht erfolgen. § 175 Abs. 1 Satz 1 Aktiengesetz (AktG) sieht lediglich vor, daß der Vorstand die Hauptversammlung zur Entgegennahme u. a. des festgestellten Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie zur Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns und bei einem Mutterunternehmen auch zur Entgegennahme des vom Aufsichtsrat gebilligten Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts einzuberufen hat. Gemäß §§ 175 Abs. 2, 176 Abs. 1 Satz 1 AktG hat der Vorstand der Hauptversammlung u. a. den Jahresabschluß, den Lagebericht, den Bericht des Aufsichtsrats, den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und – bei börsennotierten Gesellschaften – einen erläuternden Bericht zu den Angaben nach §§ 289 Abs. 4, 315 Abs. 4 HGB sowie bei einem Mutterunternehmen auch den Konzernabschluß, den Konzernlagebericht und den Bericht des Aufsichtsrats hierüber zugänglich zu machen.

### **2. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2010**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 in Höhe von 930.507,11 EUR

- a) einen Teilbetrag in Höhe von 225.000,00 EUR zur Ausschüttung einer Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden und
- b) den verbleibenden Teilbetrag in Höhe von 705.507,11 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

### **3. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2010**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

### **4. Beschlussfassung über die Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2010**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Mitgliedern des Aufsichtsrats Entlastung zu erteilen.

### **5. Beschlussfassung über die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Kassel, zum Abschluß- und Konzernabschlußprüfer für das Geschäftsjahr 2011 zu wählen.

# Impressionen Wasserkraftwerke



*Unterpwasser Diez*



*Oberwasser Kirschhofen*



*Kraftwerksgebäude Oberbiel*



*Wehr Diez*



*Schwimmbalken Oberbiel*



*Einlauf Diez*

# Inhalt

|  |           |   |
|--|-----------|---|
|  | <b>4</b>  | <b>Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG</b>   |
|  | <b>5</b>  | <b>Organe der Gesellschaft</b>  |
|  | <b>5</b>  | <b>Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie</b>   |
|  | <b>6</b>  | <b>Abstimmungsergebnisse Vorjahr</b>  |
| <b>Bericht des Vorstandes</b>          | <b>7</b>  | <b>Lagebericht ELIKRAFT-Konzern</b>   |
|  | <b>10</b> | <b>Lagebericht ELIKRAFT AG</b>  |
|  | 13        | Corporate-Governance-Erklärung  |
|  | 16        | Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH  |
|  | 17        | Park-Bau Westfalen KG   |
|  | 17        | Sonstige Firmen   |
| <b>Jahresabschluß ELIKRAFT AG</b>      | 18        | Bilanz ELIKRAFT AG  |
|  | 19        | Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT AG   |
|  | 20        | Aufstellung des Anteilsbesitzes   |
|  | <b>21</b> | <b>Anhang ELIKRAFT AG</b>   |
|  | 22        | Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT AG  |
|  | <b>27</b> | <b>Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH</b>      |
| <b>Jahresabschluß ELIKRAFT-Konzern</b> | 28        | Bilanz ELIKRAFT-Konzern   |
|  | 29        | Gewinn- und Verlustrechnung ELIKRAFT-Konzern  |
|  | <b>30</b> | <b>Anhang ELIKRAFT-Konzern</b>  |
|  | 31        | Allgemeine Grundlagen   |
|  | 31        | Konsolidierungskreis  |
|  | 31        | Konsolidierungsgrundsätze   |
|  | 31        | Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden   |
|  | 33        | Kapitalflußrechnung   |
|  | 34        | Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT-Konzern 2010  |
|  | 34        | Eigenkapitalspiegel ELIKRAFT-Konzern 2010   |
|  | 36        | Entwicklung Anlagevermögen ELIKRAFT-Konzern 2009  |
|  | 36        | Eigenkapitalspiegel ELIKRAFT-Konzern 2009   |
|  | 38        | Erläuterungen zur Bilanz  |
|  | <b>50</b> | <b>Bestätigungsvermerk ELIKRAFT-Konzern der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH</b> |
|  | <b>51</b> | <b>Bericht des Aufsichtsrates</b>   |
|  | 52        | Mehrjahresübersicht   |

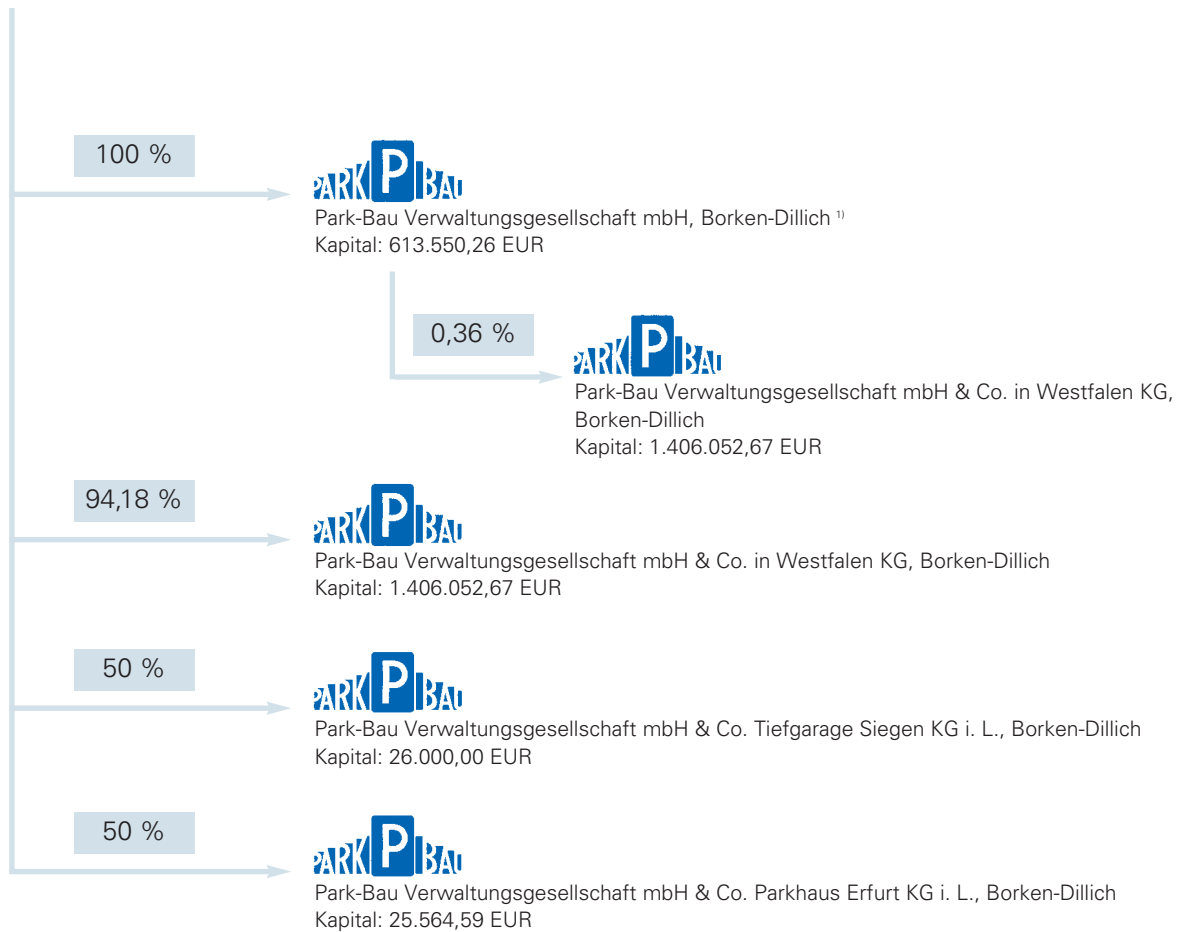


# Beteiligungen und verbundene Unternehmen der ELIKRAFT AG

ELIKRAFT



ELIKRAFT AG  
Erfurter Straße 7  
34582 Borken  
Telefon (0 66 93) 1812 33  
Telefax (0 66 93) 1812 18  
Amtsgericht Fritzlar  
HRB 8129



<sup>1)</sup> Ergebnisabführungsvertrag

# Organe der Gesellschaft

## Aufsichtsrat

Joachim Lehmann, Geschäftsführer  
(etracon GmbH), Greiz  
Vorsitzender

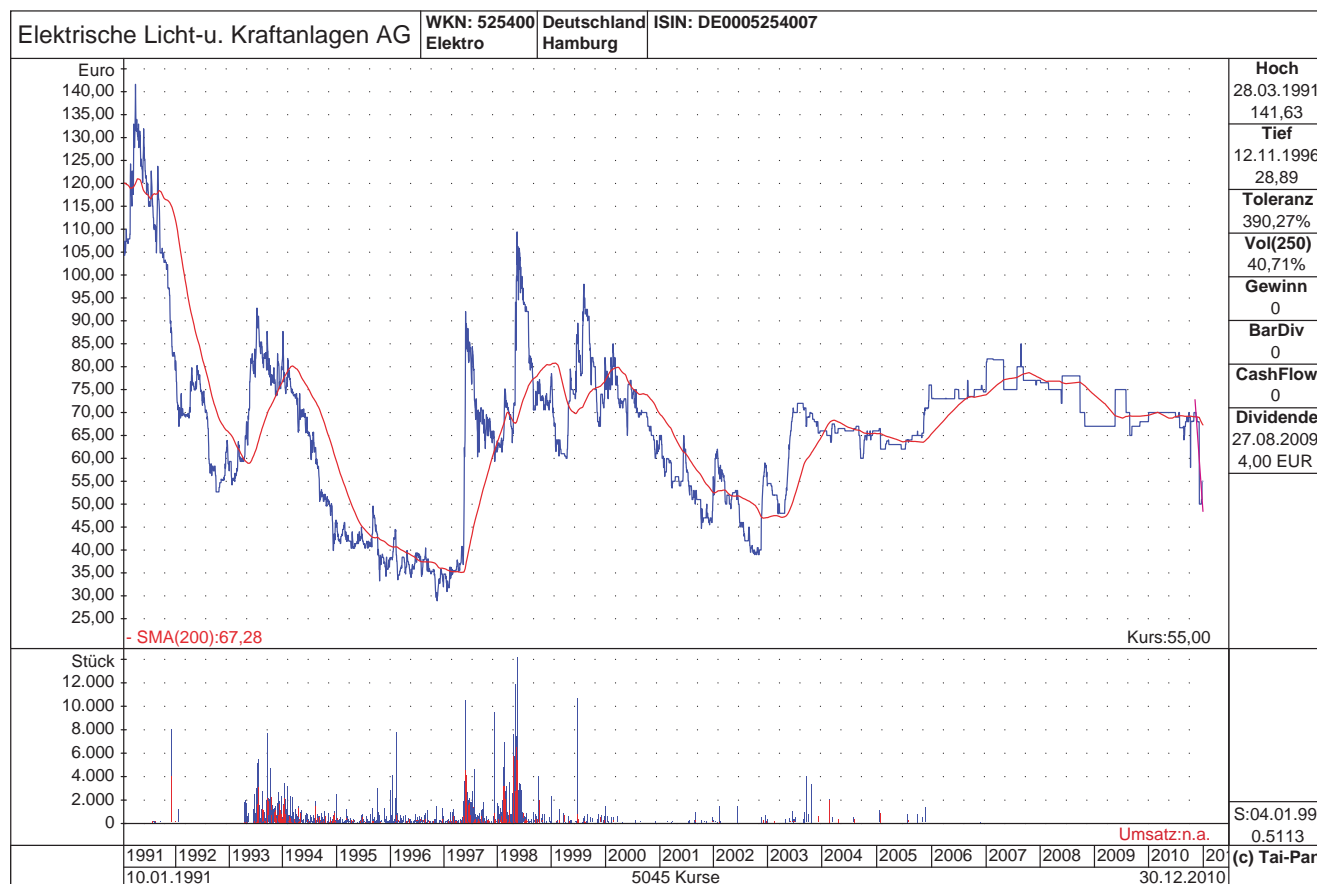
Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R.,  
Hamburg  
stellvertretender Vorsitzender

Eckehard Lischka, Rechtsanwalt und Notar  
(Kanzlei Löwer und Lischka), Homberg/Efze


## Vorstand

Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann,  
Homberg/Efze

## Kursentwicklung ELIKRAFT-Aktie



(c) 1997-2011 Tai-Pan



# Abstimmungsergebnisse in der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2009

## TOP 2

Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2009.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 5.253.524   | 205.500 | 205.500 | 0    | 0          |

## TOP 3

Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 2.708.671   | 105.954 | 105.954 | 0    | 0          |

## TOP 4

Beschlußfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 5.253.524   | 205.500 | 205.500 | 0    | 0          |

## TOP 5

Beschlußfassung über die Neufassung der Satzung.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 5.253.524   | 205.500 | 205.500 | 0    | 0          |

## TOP 6

Beschlußfassung über Neuwahlen zum Aufsichtsrat.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 5.253.524   | 205.500 | 205.500 | 0    | 0          |

## TOP 7

Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 2010.

| Kapital EUR | Stimmen | Ja      | Nein | Enthaltung |
|-------------|---------|---------|------|------------|
| 5.253.524   | 205.500 | 205.500 | 0    | 0          |



# Lagebericht ELIKRAFT-Konzern

Im Jahr 2010 hat sich die deutsche Wirtschaft kräftig erholt. Das Wachstum des Bruttosozialproduktes betrug 3,6 %. Damit wurden  $\frac{3}{4}$  des Rückgangs des Jahres 2009 wieder aufgeholt.

Die Parkhausbranche und der Einzelhandel profitierten von der wirtschaftlichen Erholung nur an guten Standorten und in ausgewählten Branchen. Der stationäre Einzelhandel, insbesondere die Warenhäuser, haben bis auf wenige Ausnahmen kein nachhaltiges Konzept zur Kundenbindung gefunden. Das zeigten auch die Umsatzdaten der von der Park-Bau GmbH verwalteten Parkhäuser, wobei Weinheim aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen sicherlich ein Sonderfall ist.

Von diesen Schwächen profitieren die Bestellungen über das Internet. Die Gewinnmargen des Einzelhandels geraten zudem durch die online-Preisvergleichsmöglichkeiten, die immer mehr auch mobil verfügbar sind, weiter unter Druck.

Nach der gewonnenen Wahl hat die Koalition von CDU/CSU und FDP angekündigt, Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke beschließen zu wollen. Das hatte Auswirkungen auf die Anbieter von Solar- und Windkraftwerken, die auf stark subventionierte Preise angewiesen sind.

Zum 01.08.2010 wurde das Wasserkraftwerk Diez übernommen. Das Kraftwerk produziert jährlich durchschnittlich 3,4 Mio. kWh Strom. Bei der derzeitigen Vergütung von 9,67 Cent pro eingespeister kWh ergibt dies einen jährlichen Umsatz in einer Größenordnung von 325 T-EUR.

## Vermögenslage

Die größten Veränderungen bei den Vermögenswerten gab es bei den Sachanlagen. Sie erhöhten sich im wesentlichen wegen des Erwerbs des Wasserkraftwerkes Diez an der Lahn um 3.378 T-EUR. Die Bilanzsumme beträgt 20.351 T-EUR.

Bei den kurzfristigen Vermögenswerten verminderten sich die Steuererstattungsansprüche um fast 300 T-EUR. Die sonstigen Vermögenswerte haben sich mit 9.415 T-EUR nur unwesentlich vermindert.

## Finanzlage

Das Eigenkapital ging im wesentlichen aufgrund der Dividendenausschüttung für 2009 um rd. 654 T-EUR auf 13.574 T-EUR zurück.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich um 1.029 T-EUR, während die kurzfristigen Schulden um 92 T-EUR sanken.

Der Cashflow beträgt 245 T-EUR (i. Vj. 1.840 T-EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gingen um 1.141 T-EUR zurück. Die Zahlungsmittel sanken von 2.298 T-EUR auf 825 T-EUR; dies ist dem Kauf des Wasserkraftwerkes Diez und der Dividendenzahlung geschuldet.

## Ertragslage

Im Konzern sanken die Umsatzerlöse um 154 T-EUR, was sich durch die fehlenden Pachten der verkauften Parkhausimmobilien erklärt. Dies ist auch der Grund, warum die sonstigen betrieblichen Erträge auf 328 T-EUR zurückgingen.

Der Personalaufwand sank um 141 T-EUR. Wesentlich höher war der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 703 T-EUR. Die niedrigeren Zinsen und ähnliche Erträge wurden durch die um 110 T-EUR verringerten Zinsen und ähnliche Aufwendungen mehr als kompensiert.

Das Ergebnis nach Steuern und Abführung Ergebnisanteile an andere Gesellschafter ging von 5.298 T-EUR auf 220 T-EUR zurück und liegt damit bei knapp 1,00 EUR pro Aktie. Der Konzern-Bilanzgewinn verminderte sich um 711 T-EUR.

## Immobilien

Die Parkhaus-Immobilien werden von der Park-Bau Westfalen KG gehalten. Wenn wir absehen können, wie sich der Standort Weinheim weiterentwickeln wird, werden wir uns von dem Objekt ggf. trennen. Auch hier gehen wir davon aus, daß das Objekt durch die Umbaumaßnahmen und den erfolgten Umsatzsprung eine deutliche Wertsteigerung erfahren hat.

Nach mehrjährigem Anlauf gehen wir davon aus, daß wir auch das Grundstück in Herne zeitnah an den Investor übergeben können.

## **Wasserkraft**

Das Kraftwerk Kirschhofen hatte innerhalb der ELIKRAFT AG sein erstes volles Betriebsjahr; zum 01.08.2010 wurde das Kraftwerk Diez übernommen.

In Kirschhofen wurden die Umbauten zur Erreichung der 2. ökologischen Verbesserung gemäß EEG 2009 im Mai 2010 begonnen und endeten mit der Bauabnahme am 03.11.2010, woraufhin die von 9,67 auf 11,67 Cent erhöhte Vergütung gezahlt wird. Bedingt durch die Betriebsunterbrechungen während der Umbauzeit beliefen sich die Umsätze aus dem Stromverkauf lediglich auf 214 T-EUR entsprechend 2,1 Mio. kWh (-17 % zum Durchschnitt).

In Diez wurden in den Monaten 8 – 12/2010 Umsatzerlöse in Höhe von 142 T-EUR erzielt. Die Stromproduktion lag im Gesamtjahr 3 % über dem Mittelwert. Der Gesetzesentwurf des EEG 2012 sieht eine abermals um rd. einen Cent erhöhte Vergütung für ökologisch verbesserte Anlagen vor. Wir bereiten derzeit die Antragsunterlagen zum Umbau für die zweite ökologische Verbesserung vor.

## **Bergschäden**

Die Rückstellung für Bergschäden wird seit 2010 so gebildet, daß den jährlich zu erwartenden Zahlungen ein Barwert zugrunde gelegt wird. Dies hat bei der ELIKRAFT AG dazu geführt, dass sich für die wahrscheinlich jährlich wiederkehrenden Zahlungen in Höhe von 2.500,00 EUR eine Rückstellung von 40 T-EUR ergibt. Hinzu kommt eine voraussichtliche Einmalzahlung, für die wir eine weitere Rückstellung von 10 T-EUR gebildet haben.

## **Ausblick**

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres ist deutlich besser als prognostiziert. Die andauernden Finanzkrisen in einigen Ländern könnten sich auch auf Deutschland negativ auswirken, was wiederum Einfluß auf die deutsche Wirtschaft haben könnte.

Die Atomkatastrophe in Japan mit noch unübersehbaren Folgen für die Umwelt hat die deutsche Regierung veranlaßt, ein neues Ausstiegsszenario mit Abschaltung aller Atomkraftwerke zu beschließen. Hierdurch wird gerade die Erzeugung verlässlicher erneuerbarer Energie ein wichtiger Baustein der Energiewende.

Wir werden die Optimierung unserer Wasserkraftwerke und deren Erträge vorantreiben.

Wir wollen, wie bereits angekündigt, das Wasserkraftwerk in Oberbiel bei Wetzlar an der Lahn von der Familie Rudolph erwerben. Der bereits vereinbarte Kaufpreis beträgt 1,8 Mio. EUR. Hiervon sollen rd. 50 % finanziert werden.

Das Kraftwerk produziert durchschnittlich 1,8 Mio. kWh/Jahr. Mit dem Umbau für die ökologische Verbesserung soll 2011 begonnen werden. In 2012 erfolgt voraussichtlich die Bauabnahme und damit die Zahlung der erhöhten Vergütung. Nach dem derzeitigen Gesetzesentwurf könnte die Vergütung anstatt um bisher 2 Cent/kWh sogar um 3 Cent/kWh steigen. Wir gehen davon aus, daß wir nach dem Erwerb jährliche Umsatzerlöse von 210 T-EUR bis 225 T-EUR erzielen werden. Die Gesamtinvestition für die Baumaßnahme schätzen wir auf 250 T-EUR.

Mit der ebenfalls für 2012 geplanten Umbaumaßnahme in Diez mit einem ähnlichen Kostenvolumen wird der vorläufige Stand unserer Planungen erreicht sein. Die Umsatzerlöse des Wasserkraftsegments sollten dann bei 900 T-EUR bis 1.000 T-EUR liegen.

Wir rechnen damit, daß in 2012 die Immobilien der Park-Bau Westfalen KG veräußert sein werden, so daß in 2013 über die weitere Verwendung dieser Firma entschieden werden kann.

Für die gemeinsamen Gesellschaften mit ARCANDOR laufen die Liquidationsverfahren noch. Bei der ELIKRAFT Immobilien-GmbH konnte die Liquidation in 2010 abgeschlossen werden.

Die vorab beschriebenen Szenarien sollten mittel- und langfristig eine Dividendenzahlung von 1,00 bis 2,00 EUR pro Stückaktie ermöglichen.

# Lagebericht ELIKRAFT-Konzern

## **Angaben zu möglichen Übernahmehindernissen (§ 315 Absatz 4 HGB)**

*Nr. 1: Die Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals*

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit einem Nennwert von EUR 25,56 gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

*Nr. 2: Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen*

Existieren nicht.

*Nr. 3: Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 % überschreiten*

Frau Gertrud Rudolph hielt einen Gesamtstimmrechtsanteil von 13,07 %, wovon ihr 6,47 % zuzurechnen waren. Frau Rudolph ist am 16. April 2008 verstorben. Die Anteile werden durch die Erbengemeinschaft gehalten. Herr Rainer-Michael Rudolph hält 44,24 % der Stimmrechtsanteile, wovon ihm 41,13 % zuzurechnen sind. Die Rudolph & Co. Wasserkraftwerke hält 29,90 % der Stimmrechtsanteile.

*Nr. 4: Die Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen*

Existieren nicht.

*Nr. 5: Die Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben*

Existieren nicht.

*Nr. 6: Die gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung*

Laut Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Satzung kann nur durch Beschluss der Hauptversammlung geändert werden.

*Nr. 7: Die Befugnisse des Vorstandes insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen*

In der Satzung ist hierzu nichts geregelt, es gelten die Vorschriften des AktG.

*Nr. 8: Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen*

Existieren nicht.

*Nr. 9: Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern getroffen sind*

Existieren nicht.

Der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sind nach bestem Wissen so dargestellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind dargestellt. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Bei der Vergütung des Vorstandes ist im Anstellungsvertrag ein Fixum in Höhe von jährlich 120 T-EUR festgelegt. Weiterhin erhält der Vorstand Sachbezüge, so dass sich insgesamt im Jahr 2010 eine Vergütung von 145 T-EUR ergibt. Außerdem gibt es einen erfolgsabhängigen Teil; dieser wurde jedoch bisher nicht in Anspruch genommen. Weitere Vergütungsbestandteile, z. B. Aktienoptionen existieren nicht.

Der Konzern erhält von den operativen Konzernunternehmen monatliche Berichte über die Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Weiterhin werden von dem Betreiber der Parkhäuser monatliche Informationen zu den Auftragseingängen (Einfahrten in die Parkhäuser) des abgelaufenen Monats gemeldet sowie eine kurzfristige Erfolgsrechnung aufgestellt.

Darüber hinaus hat der Konzern ständig Einblick in die von den jeweiligen Wasserkraftwerken erzeugten Strommengen. Von Seiten des Konzerns kann nur in geringem Maße Einfluß auf die Stromproduktion der Kraftwerke genommen werden; im Hinblick auf vorzunehmende Revisionen oder geplante Instandhaltungen erfolgt eine zeitliche Planung dahingehend, daß hierfür Zeiträume gewählt werden, in denen erfahrungsgemäß die Beeinträchtigung der Stromproduktion am geringsten ist.

Im Jahr 2010 hat sich die deutsche Wirtschaft kräftig erholt. Das Wachstum des Bruttonormalproduktes betrug 3,6 %. Damit wurden  $\frac{3}{4}$  des Rückgangs des Jahres 2009 wieder aufgeholt.

Nach der gewonnenen Wahl hat die Koalition von CDU/CSU und FDP angekündigt, Laufzeitverlängerungen für Atomkraftwerke beschließen zu wollen. Das hatte Auswirkungen auf die Anbieter von Solar- und Windkraftwerken, die auf stark subventionierte Preise angewiesen sind.

Die ELIKRAFT AG ist seit Dezember 2009 auch Erzeuger regenerativer Energie. Zum 01.08.2010 wurde das Wasserkraftwerk Diez übernommen. Das Kraftwerk produziert jährlich durchschnittlich 3,4 Mio. kWh Strom. Bei der derzeitigen Vergütung von 9,67 Cent pro eingespeister kWh ergibt dies einen jährlichen Umsatz in einer Größenordnung von 325 T-EUR.

Die Parkhausbranche und der Einzelhandel profitierten von der wirtschaftlichen Erholung nur an guten Standorten und in ausgewählten Branchen. Der stationäre Einzelhandel, insbesondere die Warenhäuser, haben bis auf wenige Ausnahmen kein nachhaltiges Konzept zur Kundenbindung gefunden. Das zeigten auch die Umsatzdaten der von der Park-Bau GmbH verwalteten Parkhäuser.

Von diesen Schwächen profitieren die Bestellungen über das Internet. Die Gewinnmargen des Einzelhandels geraten zudem durch die online-Preisvergleichsmöglichkeiten, die immer mehr auch mobil verfügbar sind, weiter unter Druck.

In unserem Parkhaus in Weinheim haben sich die Umsätze – genau wie im Wasserkraftbereich – sehr erfreulich entwickelt. Leider gab es keine positive Entwicklung bei unserem Grundstück in Herne Wanne-Eickel, wo der Käufer noch immer nicht in der Lage war, das Objekt zu übernehmen.

## Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist unverändert gut. Maßgeblich durch den Erwerb des Kraftwerkes Diez erhöhten sich die Sachanlagen um 3,5 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sanken um 1.492 T-EUR auf 2.482 T-EUR. Die liquiden Mittel sanken leicht auf 793 T-EUR.

Insgesamt stieg die Bilanzsumme um 1.700 T-EUR auf 10.088 T-EUR. Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um knapp 1.500 T-EUR. Wir haben ein Darlehen zum Kauf des Wasserkraftwerkes Diez aufgenommen. Der Gesamtkaufpreis belief sich auf 3,3 Mio. EUR.

Aufgrund der durchgeführten Baumaßnahmen beim Kraftwerk Kirschhofen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 153 T-EUR auf 320 T-EUR.

## Finanzlage

Der Jahres-Cashflow betrug 789 T-EUR (i. Vj. 975 T-EUR). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Dividendenzahlung) betrug –900 T-EUR, der Finanzmittelfonds am Ende der Periode 793 T-EUR.

## Ertragslage

Die Gewinnabführung der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH sank im Berichtszeitraum um 58 T-EUR auf 114 T-EUR.

Die Beteiligungserträge blieben mit 1.268 T-EUR zu 1.255 T-EUR fast unverändert. Dieses Ergebnis entstand teilweise durch die Auflösung von Gewinnrücklagen bei der Park-Bau Westfalen KG in Höhe von 900 T-EUR.

Die Zinserträge verminderten sich um 94 T-EUR auf 139 T-EUR; der Zinsaufwand stieg u. a. durch das Darlehen für Diez auf 86 T-EUR. Die AG hat im Berichtszeitraum 359 T-EUR Umsatzerlöse aus dem Betrieb der Wasserkraftwerke Kirschhofen und Diez vereinnahmt.

Die um 1.338 T-EUR verminderten Abschreibungen auf Sachanlagen korrespondieren mit dem Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge auf 127 T-EUR, die durch das Aufdecken und Abschreiben einer übertragenen 6 b-Rücklage beim Erwerb des Wasserkraftwerkes Kirschhofen im Vorjahr entstanden sind.

Höhere sonstige betriebliche Aufwendungen und um 210 T-EUR höhere Steuern führten zu einem Jahresüberschuß von 621 T-EUR; das sind 471 T-EUR weniger als im Vorjahr.

## **Immobilien**

Die Parkhaus-Immobilien werden von der Park-Bau Westfalen KG gehalten. Wenn wir absehen können, wie sich der Standort Weinheim weiterentwickeln wird, werden wir uns von dem Objekt ggf. trennen. Auch hier gehen wir davon aus, daß das Objekt durch die Umbaumaßnahmen und den erfolgten Umsatzsprung eine deutliche Wertsteigerung erfahren hat.

Nach mehrjährigem Anlauf gehen wir davon aus, daß wir auch das Grundstück in Herne zeitnah an den Investor übergeben können.

## **Wasserkraft**

Das Kraftwerk Kirschhofen hatte innerhalb der ELIKRAFT AG sein erstes volles Betriebsjahr; zum 01.08.2010 wurde das Kraftwerk Diez übernommen.

In Kirschhofen wurden die Umbauten zur Erreichung der 2. ökologischen Verbesserung gemäß EEG 2009 im Mai 2010 begonnen und endeten mit der Bauabnahme am 03.11.2010, woraufhin die von 9,67 auf 11,67 Cent erhöhte Vergütung gezahlt wird. Bedingt durch die Betriebsunterbrechungen während der Umbauzeit beliefen sich die Umsätze aus dem Stromverkauf lediglich auf 214 T-EUR entsprechend 2,1 Mio. kWh (-17 % zum Durchschnitt).

In Diez wurden in den Monaten 8 – 12/2010 Umsatzerlöse in Höhe von 142 T-EUR erzielt. Die Stromproduktion lag im Gesamtjahr 3 % über dem Mittelwert. Der Gesetzesentwurf des EEG 2012 sieht eine abermals um rd. einen Cent erhöhte Vergütung für ökologisch verbesserte Anlagen vor. Wir bereiten derzeit die Antragsunterlagen zum Umbau für die zweite ökologische Verbesserung vor.

## **Bergschäden**

Die Rückstellung für Bergschäden wird seit 2010 so gebildet, daß den jährlich zu erwartenden Zahlungen ein Barwert zugrunde gelegt wird. Dies hat bei der ELIKRAFT AG dazu geführt, daß sich für die wahrscheinlich jährlich wiederkehrenden Zahlungen in Höhe von 2.500,00 EUR eine Rückstellung von 40 T-EUR ergibt. Hinzu kommt eine voraussichtliche Einmalzahlung, für die wir eine weitere Rückstellung von 10 T-EUR gebildet haben.

## **Ausblick**

Die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres ist deutlich besser als prognostiziert. Die andauernden Finanzkrisen in einigen Ländern könnten sich auch auf Deutschland negativ auswirken, was wiederum Einfluß auf die deutsche Wirtschaft haben könnte.

Die Atomkatastrophe in Japan mit noch unübersehbaren Folgen für die Umwelt hat die deutsche Regierung veranlaßt, ein neues Ausstiegsszenario mit Abschaltung aller Atomkraftwerke zu beschließen. Hierdurch wird gerade die Erzeugung verlässlicher erneuerbarer Energie ein wichtiger Baustein der Energiewende.

Wir werden die Optimierung unserer Wasserkraftwerke und deren Erträge vorantreiben.

Wir wollen, wie bereits angekündigt, das Wasserkraftwerk in Oberbiel bei Wetzlar an der Lahn von der Erbgemeinschaft Rudolph erwerben. Der bereits vereinbarte Kaufpreis beträgt 1,8 Mio. EUR. Hiervon sollen rd. 50 % finanziert werden.

Das Kraftwerk produziert durchschnittlich 1,8 Mio. kWh/Jahr. Mit dem Umbau für die ökologische Verbesserung soll 2011 begonnen werden. In 2012 erfolgt voraussichtlich die Bauabnahme und damit die Zahlung der erhöhten Vergütung. Nach dem derzeitigen Gesetzesentwurf könnte die Vergütung anstatt um bisher 2 Cent/kWh sogar um 3 Cent/kWh steigen. Wir gehen davon aus, daß wir nach dem Erwerb jährliche Umsatzerlöse von 210 T-EUR bis 225 T-EUR erzielen werden. Die Gesamtinvestition für die Baumaßnahme schätzen wir auf 250 T-EUR.

Mit der ebenfalls für 2012 geplanten Umbaumaßnahme in Diez mit einem ähnlichen Kostenvolumen wird der vorläufige Stand unserer Planungen erreicht sein. Die Umsatzerlöse des Wasserkraftsegments sollten dann bei 900 T-EUR bis 1.000 T-EUR liegen.

Da sich Wasserkraftstandorte dieser Größenordnung in Deutschland nicht beliebig vermehren lassen, geht damit auch eine Wertsteigerung einher.

## Allgemein

Aufgrund der Größe der AG ist es nicht sinnvoll, im kosten- und verwaltungsintensiven Geregelten Markt zu verbleiben. Es ist das Ziel, der Gesellschaft neue, einfachere Strukturen zu geben.

## Angaben zu § 289 HGB

Der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft sind nach bestem Wissen so dargestellt, daß ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird. Die wesentlichen Chancen und Risiken sind dargestellt. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag haben sich nicht ergeben.

Bei der Vergütung des Vorstandes ist im Anstellungsvertrag ein Fixum in Höhe von jährlich 120 T-EUR festgelegt. Weiterhin erhält der Vorstand Sachbezüge, so daß sich insgesamt im Jahr 2010 eine Vergütung von 145 T-EUR ergibt. Außerdem gibt es einen erfolgsabhängigen Teil; dieser wurde jedoch bisher nicht in Anspruch genommen. Weitere Vergütungsbestandteile, z. B. Aktienoptionen existieren nicht.

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit einem Nennwert von 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, existieren nicht.

Frau Gertrud Rudolph hielt einen Gesamtstimmrechtsanteil von 13,07 %, wovon ihr 6,47 % zuzurechnen waren. Frau Rudolph ist am 16. April 2008 verstorben. Die

Anteile werden durch die Erbengemeinschaft gehalten. Herr Rainer-Michael Rudolph hält 44,24 % der Stimmrechtsanteile, wovon ihm 41,13 % zuzurechnen sind. Die Rudolph & Co. Wasserkraftwerke hält 29,90 % der Stimmrechtsanteile. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht.

Laut Satzung bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Satzung kann nur durch Beschluß der Hauptversammlung geändert werden. In der Satzung ist zu den Befugnissen des Vorstands insbesondere hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, nichts geregelt. Es gelten hier die Vorschriften des Aktiengesetzes. Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen existieren nicht. Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind, existieren nicht.

Der Konzern erhält von den operativen Konzernunternehmen monatliche Berichte über die Entwicklung der betrieblichen Erträge und Aufwendungen. Weiterhin werden von dem Betreiber der Parkhäuser monatliche Informationen zu den Auftragseingängen (Einfahrten in die Parkhäuser) des abgelaufenen Monats gemeldet sowie eine kurzfristige Erfolgsrechnung aufgestellt.

Darüber hinaus hat der Konzern ständig Einblick in die von den jeweiligen Wasserkraftwerken erzeugten Strommengen. Von seiten des Konzerns kann nur in geringem Maße Einfluß auf die Stromproduktion der Kraftwerke genommen werden; im Hinblick auf vorzunehmende Revisionen oder geplante Instandhaltungen erfolgt eine zeitliche Planung dahingehend, daß hierfür Zeiträume gewählt werden, in denen erfahrungsgemäß die Beeinträchtigung der Stromproduktion am geringsten ist.

## Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289a HGB findet sich auf den Internetseiten der Gesellschaft unter dem Link [www.elikraft.de/aktuelles/289a.html](http://www.elikraft.de/aktuelles/289a.html).



## Corporate Governance

Die ELIKRAFT AG hat am 07.06.2011 folgende Entsprechenserklärung zur Corporate Governance veröffentlicht:

### **Vorstand und Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG erklären gemäß § 161 AktG:**

1. Die ELIKRAFT AG wird den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 entsprechen mit folgenden Ausnahmen:

#### *Ziff. 2.3.2: Zusendung von Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege*

Aufgrund der Größe der Gesellschaft und der damit verbundenen schlanken Verwaltung kann die Gesellschaft nicht sicherstellen, sämtlichen der in Ziff. 2.3.2 des Kodex genannten Personen die Einberufung der Hauptversammlung mitsamt den Einberufungsunterlagen auf elektronischem Wege zu übermitteln.

#### *Ziff. 2.3.3 Satz 2: Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl und bei der Stimmrechtsvertretung*

Die ELIKRAFT AG beabsichtigt, einstweilen auf die Möglichkeit der Briefwahl zu verzichten. Die Empfehlung zur Unterstützung der Aktionäre bei der Briefwahl besteht erst seit der Kodex-Fassung vom 26. Mai 2010, wobei der Kodex keine Empfehlung des Inhalts abgibt, daß die Briefwahl angeboten werden soll, sondern lediglich eine Unterstützung bei der Briefwahl empfiehlt, soweit der Vorstand entscheidet, diese Möglichkeit zu eröffnen. Da die praktische Umsetzung der Briefwahl zur Zeit noch mit Rechtsunsicherheiten behaftet ist, hat sich der Vorstand dazu entschieden, einstweilen von der Möglichkeit der Briefwahl abzusehen.

Die ELIKRAFT AG ist der Auffassung, daß eine effiziente Wahrnehmung der Aktionärsinteressen in ihrer Hauptversammlung durch die Aktionärsvertretungen und durch die von Aktionären gegebenen Vollmachten ausreichend gewährleistet ist. Der durch einen besonderen Stimmrechtsvertreter verursachte zusätzliche administrative und kostenverursachende Aufwand kann daher bei der Gesellschaft vermieden werden.

#### *Ziff. 3.4 Abs. 3 Satz 1: Informations- und Berichtspflichten des Vorstands*

Aufgrund der Größe der Gesellschaft und des Vorstands sowie der langjährigen engen Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat werden die Informations- und Berichtspflichten des Vorstands durch den Aufsichtsrat nicht näher festgelegt. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah über alle wesentlichen Geschäftsvorfälle.

#### *Ziff. 3.8 Abs. 3: Die Gesellschaft hat derzeit für die Mitglieder des Aufsichtsrats keinen Selbstbehalt bezüglich der D&O-Versicherung vereinbart*

Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, daß Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft ihre Aufgabe wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden könnte. Hinzu kommt, daß der Gesetzgeber in § 116 S. 1 AktG den Selbstbehalt für den Aufsichtsrat nicht gesetzlich vorgeschrieben, sondern den Aufsichtsrat vom zwingenden Selbstbehalt vielmehr ausdrücklich ausgenommen hat.

#### *Ziff. 3.10 Satz 1 und 2: Corporate Governance Bericht*

Die Gesellschaft veröffentlicht aufgrund ihrer Größe und Struktur keinen gesonderten Corporate Governance Bericht, in dem über die Corporate Governance berichtet wird.

#### *Ziff. 4.1.5: Besetzung von Führungsfunktionen*

Bei der Besetzung von Führungsfunktionen im Unternehmen achtet der Vorstand ausschließlich auf die fachliche und persönliche Qualifikation des jeweiligen Bewerbers bzw. der jeweiligen Bewerberin. Dieses Vorgehen hat sich bewährt. Die Vorgaben des Kodex schränken den Vorstand in seiner Auswahl geeigneter Kandidaten für zu besetzende Führungsfunktionen unangebracht ein.

#### *Ziff. 4.2.1: Zusammensetzung des Vorstands, Geschäftsordnung*

Der Vorstand besteht aufgrund der Größe der Gesellschaft aus nur einer Person. Aufgrund dieser Tatsache ist eine Geschäftsordnung nicht vorgesehen. Auch hat die Gesellschaft deshalb keinen Vorsitzenden oder Sprecher.

**Ziff. 4.2.3 Abs. 2: Variable Bestandteile der Vorstandsvergütung**

Der Vorstandsvertrag des Alleinvorstands enthält zwar einen erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil. Der Alleinvorstand hat aber bislang zu keinem Zeitpunkt die erfolgsabhängige Vergütung in Anspruch genommen.

**Ziff. 4.2.3 Abs. 3 Satz 3: Ausschluß der nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder Vergleichsparameter**

Da der Alleinvorstand bislang zu keinem Zeitpunkt die erfolgsabhängige Vergütung in Anspruch genommen hat, besteht auf Seiten des Aufsichtsrats kein Anlaß, im Dienstvertrag einen ausdrücklichen Ausschluß einer nachträglichen Änderung der Erfolgsziele oder der Vergleichsparameter des erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteils aufzunehmen.

**Ziff. 4.2.5: Vergütungsbericht**

Aufgrund der Größe des Vorstands der ELIKRAFT AG erfolgt die Offenlegung der Vorstandsvergütung nicht in einem Vergütungsbericht, der als Teil des Corporate Governance Berichts auch das Vergütungssystem in allgemein verständlicher Form erläutert. Aus gleichem Grund werden auch keine Angaben zur Art der von der Gesellschaft erbrachten Nebenleistungen in einem Vergütungsbericht gemacht. Die Vergütung und deren Struktur werden im Konzernanhang des Jahresabschlusses ausführlich dargestellt.

**Ziff. 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 und 3: Vielfalt des Vorstands/Nachfolgeplanung**

Da der Vorstand der Gesellschaft nur aus einer Person besteht, erübrigt sich eine nähere Prüfung im Hinblick auf die Vielfalt im Vorstand durch den Aufsichtsrat. Angesichts einer Anzahl von einem Vorstandsmitglied, die für die Gesellschaft derzeit als ausreichend erachtet wird und dessen Position auf absehbare Zeit besetzt ist, erscheint in näherer Zukunft das vom Kodexgeber empfohlene Anstreben einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen indes als nicht durchführbar. Aufgrund der langjährigen Tätigkeit und engen Verbundenheit des derzeitigen Alleinvorstands mit der Gesellschaft besteht auf Seiten des Aufsichtsrats kein Handlungsbedarf für eine langfristige Nachfolgeplanung im Vorstand.

**Ziff. 5.1.2 Abs. 2 Satz 3, 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder**

Eine Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder ist derzeit nicht festgelegt. Die Zusammenarbeit orientiert sich an der persönlichen Leistung und dem fachlichen Hintergrund. Eine festgelegte Altersgrenze könnte ein nicht gewolltes Ausschlußkriterium für qualifizierte Mitglieder sein.

**Ziff. 5.1.3: Geschäftsordnung des Aufsichtsrats**

Aufgrund der Größe des Aufsichtsrats und der langjährigen guten Zusammenarbeit innerhalb des Aufsichtsrats wird eine gesonderte Geschäftsordnung des Aufsichtsrats nicht für erforderlich gehalten.

**Ziff. 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3: Bildung von Ausschüssen**

Da der Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG nur aus drei Mitgliedern besteht, ist die Bildung fachlich qualifizierter Ausschüsse nicht sinnvoll.

**Ziff. 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3: Zusammensetzung des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat der ELIKRAFT AG benennt keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung. Der Aufsichtsrat hat sich bei seinen Wahlvorschlägen für den Aufsichtsrat bisher ausschließlich von der Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten leiten lassen mit dem Ziel, den Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, daß seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung seiner Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Dieses Vorgehen hat sich nach Überzeugung des Aufsichtsrats bewährt. Deshalb wird keine Notwendigkeit gesehen, diese Praxis zu ändern. Folglich kann auch den hierauf basierenden Empfehlungen gemäß Ziffer 5.4.1 Abs. 3 nicht gefolgt werden.

**Ziff. 5.4.6 Abs. 3: Ausweis der Aufsichtsratsvergütungen im Corporate Governance Bericht**

Die Gesellschaft verzichtet auf die Veröffentlichung eines Corporate Governance Berichts aus den oben genannten Gründen, in dem auch die Vergütung, aufgegliedert nach Bestandteilen, und die gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen der Aufsichtsratsmitglieder individualisiert angegeben werden. Die individuellen Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder werden bereits im Konzernanhang veröffentlicht.



**Ziff. 6.3: Information der Aktionäre**

Aufgrund der Größe der Gesellschaft kann die Gesellschaft nicht sicherstellen, den Aktionären unverzüglich sämtliche neuen Tatsachen, die Finanzanalysten und vergleichbaren Adressaten mitgeteilt worden sind, zur Verfügung zu stellen.

**Ziff. 6.6: Angaben zum Gesamtbesitz von Aktien durch Vorstand und Aufsichtsrat**

Der beherrschende Einfluß der Familie Rudolph und damit auch des Vorstandsmitglieds Rainer-Michael Rudolph wird im Geschäftsbericht der ELIKRAFT AG detailliert angegeben. Einer Aufschlüsselung des Aktienbesitzes getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat bedarf es nicht, da die Mitglieder des Aufsichtsrats keine Aktien an der ELIKRAFT AG halten. Aus den unter Ziff. 3.10 Satz 1 und 2 genannten Gründen verzichtet die Gesellschaft auch auf einen Corporate Governance Bericht.

**Ziff. 6.7: Publizierung eines Finanzkalenders**

Ein Finanzkalender wird aufgrund der Größe der ELIKRAFT AG nicht veröffentlicht.

**Ziff. 7.1.2 Satz 4: Vorlagefrist des Konzernabschlusses sowie der Zwischenberichte**

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende sowie der Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums ist nicht möglich, da der anfallende Arbeitsaufwand für eine fristgerechte Veröffentlichung unvertretbar hohe Kosten erfordern würde.

- Die ELIKRAFT AG hat den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex seit der letzten Entsprechenserklärung vom 8. Juni 2010 grundsätzlich entsprochen. Nicht angewandt wurden seit dem 2. Juli 2010 die Empfehlungen aus dem Kodex Stand 26. Mai 2010 aus den Ziffern 2.3.2, 2.3.3 Satz 2, 3.4 Abs. 3 Satz 1, 3.8 Abs. 3, 3.10 Satz 1 und 2, 4.1.5, 4.2.1, 4.2.3 Abs. 2, 4.2.3 Abs. 3 Satz 3, 4.2.5, 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 und 3, 5.1.2 Abs. 2 Satz 3, 5.1.3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Abs. 2 und Abs. 3, 5.4.6 Abs. 3, 6.3, 6.6, 6.7 und 7.1.2 Satz 4 bzw. vom Zeitpunkt der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung am 8. Juni 2010 bis zum 2. Juli 2010 die Empfehlungen aus dem Kodex Stand 18. Juni 2009 aus den Ziffern 2.3.2, 3.4 Abs. 3 Satz 1, 3.8 Abs. 3, 4.2.1, 4.2.3 Abs. 2, 4.2.3 Abs. 3 Satz 3, 4.2.5, 5.1.2 Abs. 1 Satz 2 und 3, 5.1.2 Abs. 2 Satz 3, 5.1.3, 5.3.1, 5.3.2, 5.3.3, 5.4.1 Satz 2, 5.4.6 Abs. 3, 6.3, 6.6, 6.7 und 7.1.2 Satz 4.

Zu den Gründen der unter Nr. 2 genannten Abweichungen von den Kodexempfehlungen siehe Erläuterungen unter Nr. 1.

|                    |           |
|--------------------|-----------|
| Stammkapital       | 613 T-EUR |
| Eigenkapital       | 652 T-EUR |
| Umsatz             | 704 T-EUR |
| Ergebnis           | 114 T-EUR |
| Mitarbeiter 31.12. | 7         |

### Allgemeines

Die Park-Bau GmbH verwaltet als Dienstleistungsunternehmen nur noch 1 aktives Parkhaus der Park-Bau Westfalen KG. Mit der Park-Bau Hessen KG, die zu 100 % der Familie Rudolph gehört, besteht ein Geschäftsbesorgungsvertrag über die Verwaltung von 12 Parkhausimmobilien und dazugehörigen Gewerbeflächen.

### Ergebnis

Der Umsatz, der sich aus Haftungsprämien und Umlagen an die Park-Bau-Gesellschaften zusammensetzt, ging leicht auf 704 T-EUR zurück. Größere Veränderungen gab es nur bei den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen. Sie sanken um 98 T-EUR; die Zinsen und ähnliche Aufwendungen gingen um 45 T-EUR zurück. Dies führte zu einem Ergebnis von 114 T-EUR, 58 T-EUR weniger als im Vorjahr.

### Ausblick

Einen Teil der notwendigen Kostenanpassungsmaßnahmen haben wir in den letzten beiden Jahren begonnen, konnten sie jedoch im Jahr 2010 noch nicht vollständig umsetzen. Hier wird es bis zum Jahr 2012 noch weitere Anpassungen geben.

# Park-Bau Westfalen KG

|                      |             |
|----------------------|-------------|
| Gesellschaftskapital | 1.406 T-EUR |
| Eigenkapital         | 1.401 T-EUR |
| Umsatz               | 101 T-EUR   |
| Ergebnis             | 1.315 T-EUR |
| Mitarbeiter 31.12.   | –           |

## Verlauf

Rechtzeitig vor der Eröffnung der Weinheim Galerie Ende März 2010 konnten wir unsere umfangreichen Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Garagenanlage abschließen. Bereits bei der Eröffnung der Galerie stieg die Zahl der Kurzparker sprunghaft an. Dies führte beim Parkhausbetreiber zu einer Verdoppelung der Umsätze. Die für die Umbauzeit vereinbarte Festpacht von 36 T-EUR im Jahr erhöhte sich durch die entsprechende Umsatzpacht auf 78 T-EUR.

Weniger erfreulich war die Entwicklung in Herne. Hier hat der Investor die vereinbarten Übernahmevoraussetzungen für unsere stillgelegte Parkhausimmobilie nicht schaffen können. Allerdings hat der Entwickler bisher alle Kosten übernommen, die uns in Herne mit diesem Grundstück entstanden sind.

## Ergebnis

Das Jahr 2009 war noch geprägt von den letzten Verkäufen an Q-Park. Im Jahr 2010 gingen die Umsätze wegen der abgegebenen Immobilien auf 101 T-EUR zurück. Dies waren die Pachten aus dem Objekt Weinheim sowie weiterberechnete Kosten für unser Grundstück in Herne. Auch der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um rd. 7,4 Mio. EUR auf 272 T-EUR geht auf die Verkäufe des Jahres 2009 zurück. Das gilt auch für die um 311 T-EUR verminderten Abschreibungen sowie die um rd. 6,4 Mio. EUR geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die im Vorjahr im wesentlichen durch die Bildung einer 6 b-Rücklage beeinflusst waren.

Die Zinserträge stiegen um 68 T-EUR an, wohingegen die Zinsen und ähnliche Aufwendungen um 188 T-EUR sanken.

Der Jahresüberschuß beträgt 415 T-EUR. Nach Auflösung von Rücklagen in Höhe von 900 T-EUR konnten den Gesellschafterkonten 1.315 T-EUR gutgebracht werden.

## Ausblick

### Weinheim

Aufgrund der guten Besucherzahlen in Weinheim haben wir 2011 einen neuen Pachtvertrag ausgehandelt, bei dem wir noch einmal mit einer Steigerung der Pachteinahmen im laufenden Jahr rechnen können. Die immer noch deutlich ansteigenden Nutzer und Umsätze lassen eine weitere positive Entwicklung erwarten.

Die Stadt hat in einem Ideenwettbewerb mehrere Vorschläge für die Gestaltung des Dürreplatzes untersucht und wird nun eine Oberflächenplanung vorantreiben. Nach Abstimmung der Berührungspunkte dieser Planung mit unserer Garagenanlage werden wir den Verkauf weiterverfolgen.

### Herne

Nach den uns vorliegenden Informationen soll mit den Bauarbeiten für das geplante innerstädtische Einkaufszentrum in Herne-Wanne im Herbst 2011 begonnen werden. Wir hoffen, daß alle Voraussetzungen zur Übernahme des Grundstücks und zum Abriß des Parkhauses bis zum September 2011 geschaffen werden können.

Wir rechnen damit, daß in 2012 die Immobilien der Park-Bau Westfalen KG veräußert sein werden, so daß in 2013 über die weitere Verwendung dieser Firma entschieden werden kann.

---

## Sonstige Firmen

Bei der Park-Bau Siegen KG i. L. und der Park-Bau Erfurt KG i. L. laufen die Liquidationsverfahren.

Bilanz  
zum 31. Dezember 2010  
ELIKRAFT AG

| <b>Aktiva</b>                                       | 31.12.2010<br>T-EUR | 31.12.2009<br>T-EUR |
|---|---------------------|---------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände                   | 0                   | 0                   |
| Sachanlagen   | 4.696               | 1.196               |
| Finanzanlagen                                       | 2.008               | 2.021               |
| <b>Anlagevermögen</b>                               | <b>6.704</b>        | <b>3.217</b>        |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen          | 73                  | 21                  |
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen            | 2.482               | 3.974               |
| Sonstige Vermögensgegenstände                       | 36                  | 336                 |
| Flüssige Mittel                                     | 793                 | 840                 |
| <b>Umlaufvermögen</b>                               | <b>3.384</b>        | <b>5.171</b>        |
| <b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>                   | <b>0</b>            | <b>0</b>            |
|   | <b>10.088</b>       | <b>8.388</b>        |
| <b>Passiva</b>                                      |                     |                     |
| Gezeichnetes Kapital                                | 5.752               | 5.752               |
| Gewinnrücklagen                                     | 433                 | 402                 |
| Bilanzgewinn  | 930                 | 1.241               |
| <b>Eigenkapital</b>                                 | <b>7.115</b>        | <b>7.395</b>        |
| Rückstellungen für Pensionen                        | 726                 | 697                 |
| Steuerrückstellungen                                | 0                   | 1                   |
| Sonstige Rückstellungen                             | 101                 | 68                  |
| <b>Rückstellungen</b>                               | <b>827</b>          | <b>766</b>          |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten        | 1.489               | 0                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 320                 | 153                 |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 0                   | 20                  |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 58                  | 54                  |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                            | <b>1.867</b>        | <b>227</b>          |
| <b>Passive latente Steuern</b>                      | <b>279</b>          | <b>0</b>            |
|   | <b>10.088</b>       | <b>8.388</b>        |

Gewinn- und Verlustrechnung  
für das Geschäftsjahr 2010  
ELIKRAFT AG

|   | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|---|---------------|---------------|
| Umsatzerlöse  | 359           | 18            |
| Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen   | 114           | 172           |
| Erträge aus Beteiligungen   | 1.268         | 1.255         |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge  | 139           | 233           |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 86            | 4             |
| Sonstige betriebliche Erträge   | 127           | 1.650         |
| Personalaufwand   | 219           | 261           |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände<br>des Anlagevermögens und Sachanlagen | 127           | 1.465         |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen  | 412           | 254           |
| <b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>   | <b>1.163</b>  | <b>1.344</b>  |
| Außerordentliche Aufwendungen   | 80            | 0             |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag  | 461           | 251           |
| Sonstige Steuern  | 1             | 0             |
| <b>Jahresüberschuß</b>  | <b>621</b>    | <b>1.093</b>  |
| Gewinnvortrag   | 1.241         | 1.103         |
| Einstellung in die gesetzliche Rücklage   | 31            | 55            |
| Ausschüttung  | 900           | 900           |
| <b>Bilanzgewinn</b>   | <b>931</b>    | <b>1.241</b>  |

# Aufstellung des Anteilsbesitzes

## ELIKRAFT AG

| Name, Sitz   | Eigenkapital<br>T-EUR | Ergebnis des letzten<br>Geschäftsjahres<br>T-EUR | Anteil am Kapital<br>in % |
|--|-----------------------|--|---------------------------|
| <b>I. In den Konzernabschluß einbezogene verbundene Unternehmen</b>                  |                       |  |                           |
| Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken/Hessen <sup>1)</sup>                    | 652                   | 0  | 100,00                    |
| Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Borken/Hessen            | 1.401                 | 1.315  | 94,54                     |
| <b>II. Übrige Beteiligungen</b>  |                       |  |                           |
| Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG i. L., Borken/Hessen | 13                    | -52  | 50,00                     |
| Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG i. L., Borken/Hessen   | 26                    | 5  | 50,00                     |

<sup>1)</sup> Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

---

**(1) Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluß der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Borken/Hessen, ist nach den Vorschriften einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB aufgestellt.

Die Satzung wurde mit Beschluß der Hauptversammlung vom 25. August 2010 geändert. Die bisherige Satzung war teilweise veraltet und wurde daher umfassend modernisiert und zum Teil klarer gefaßt.

Gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB wurden die Vorjahreszahlen nicht angepaßt.

---

**(2) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wird analog zu den amtlichen AfA-Tabellen angesetzt.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich erforderlicher Wertberichtigungen bewertet.

Die **Forderungen** werden zum Nennbetrag oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** bilanzieren zum Nennbetrag, die **Verbindlichkeiten** zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Der **Gewinnvortrag** zum 31. Dezember 2010 beträgt 340.912,06 EUR.

Der Teilwert der **Pensionsverpflichtungen** wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 5,15 % und einer Anpassung der laufenden Renten von 1,5 % p. a. ermittelt. Der Aufzinsungseffekt beträgt 37.892,00 EUR. Die Grundlage für die Berechnung waren die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck. Als Bewertungsmethode wurde ein modifiziertes Teilwertverfahren angewendet.

Die **übrigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Die **passiven latenten Steuern** in Höhe von 279 T-EUR beruhen im wesentlichen auf zeitlichen Differenzen im Anlagevermögen (1.843 T-EUR). In der Steuerbilanz werden Rücklagen nach § 6b EStG auf den Erwerb des Wasserkraftwerkes Diez übertragen. Weiterhin sind aktive latente Steuern aus dem Unterschied bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen (76 T-EUR) enthalten. Die latenten Steuern sind aufgrund bestehender gewerbesteuerlicher Verlustvorträge mit einem Steuersatz von 15,8 % (KSt inkl. SolZ) ermittelt worden.

---

**(3) Erläuterungen zur Bilanz**

Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im **Anlagenspiegel** dargestellt.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH (684 T-EUR) und die Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG (1.798 T-EUR).

Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel)  
ELIKRAFT AG

|  | <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b> |              |           |              |
|--|---|--------------|-----------|--------------|
|  | 01.01.2010                                  | Zugänge      | Abgänge   | 31.12.2010   |
|  | T-EUR                                       | T-EUR        | T-EUR     | T-EUR        |
| Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte                         |   |              |           |              |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>   |   |              |           |              |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 1.509                                       | 1.885        |           | 3.394        |
| Technische Anlagen und Maschinen   | 1.112                                       | 1.740        |           | 2.852        |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung   | 44  | 2            |           | 46           |
| <b>Sachanlagen</b>   | <b>2.665</b>                                | <b>3.627</b> |           | <b>6.292</b> |
| Anteile an verbundenen Unternehmen   | 2.008                                       |              | 13        | 1.995        |
| Beteiligungen  | 26  |              |           | 26           |
| <b>Finanzanlagen</b>   | <b>2.034</b>                                |              | <b>13</b> | <b>2.021</b> |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>  | <b>4.699</b>                                | <b>3.627</b> | <b>13</b> | <b>8.313</b> |



| aufgelaufene Abschreibungen |             |             |              | Netto-Buchwerte |              |
|-----------------------------|-------------|-------------|--------------|-----------------|--------------|
| 01.01.2010                  | Zuführungen | Auflösungen | 31.12.2010   | 31.12.2010      | 31.12.2009   |
| T-EUR                       | T-EUR       | T-EUR       | T-EUR        | T-EUR           | T-EUR        |
|                             |             |             |              |                 |              |
|                             |             |             |              |                 |              |
|                             |             |             |              |                 |              |
| 1.457                       | 31          |             | 1.488        | 1.906           | 52           |
| 5                           | 88          |             | 93           | 2.759           | 1.107        |
| 7                           | 8           |             | 15           | 31              | 37           |
| <b>1.469</b>                | <b>127</b>  |             | <b>1.596</b> | <b>4.696</b>    | <b>1.196</b> |
|                             |             |             |              | 1.995           | 2.008        |
| 13                          |             |             | 13           | 13              | 13           |
| <b>13</b>                   |             |             | <b>13</b>    | <b>2.008</b>    | <b>2.021</b> |
| <b>1.482</b>                | <b>127</b>  |             | <b>1.609</b> | <b>6.704</b>    | <b>3.217</b> |

Die **sonstigen Rückstellungen** enthalten die Aufwendungen für die Jahresabschlußprüfung, die Kosten der Hauptversammlung sowie Aufwendungen für mögliche Bergschäden durch den ehemaligen Bergbau. Bei den Rückstellungen für Bergschäden handelt es sich um Dauerbergschäden. Die Verpflichtungen entstehen laufend und werden laufend erfüllt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** haben in Höhe von 521.760 EUR eine Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren. 836.930 EUR haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten sind in voller Höhe (1.489.130 EUR) durch Grundschulden gesichert.

Alle anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

---

**(4) Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem **Gesamtkostenverfahren** aufgestellt.

Die **außerordentlichen Aufwendungen** in Höhe von 80 T-EUR betreffen die Anpassung der Pensionsrückstellungen an die Bewertung nach dem Erfüllungsbetrag zum 01. Januar 2010. Der Anpassungsbetrag ist im Jahr 2010 in voller Höhe aufwandswirksam erfaßt.

---

**(5) Ergänzende Erläuterungen**

**Vorstand:**

Rainer-Michael Rudolph, Homberg/Efze

**Aufsichtsrat:**

Joachim Lehmann, Geschäftsführer (etracon GmbH), Greiz  
Vorsitzender

Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R., Hamburg  
stellvertretender Vorsitzender

Eckehard Lischka, Rechtsanwalt und Notar (Kanzlei Löwer und Lischka), Homberg/Efze

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind nicht in anderen Aufsichtsräten oder anderen Kontrollgremien tätig.

Der Vorstand hat eine erfolgsunabhängige Vergütung von 145 T-EUR. Außerdem besteht ein Anspruch auf eine erfolgsabhängige Vergütung, die jedoch nicht in Anspruch genommen wird.

Vergütung des Aufsichtsrates:

Die Satzung wurde im Jahr 2010 teilweise geändert. In der Satzung wird unter § 13 folgendes geregelt:

(1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von netto 2.000,00 EUR, der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.

(2) Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates für eine von der Hauptversammlung beschlossene Dividendenausschüttung zwischen 5 % und 15 % bezogen auf das Grundkapital eine Vergütung von netto 1.000,00 EUR je vollem Prozentpunkt. Für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden gilt Abs. 1 entsprechend.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2010 45 T-EUR (i. Vj. 40 T-EUR).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 343 T-EUR.

Die Gesellschaft beschäftigt zum Bilanzstichtag außer dem Vorstand keine weiteren Personen.

Das Grundkapital ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit Nennwert 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Im Geschäftsjahr wurden 31.031,32 EUR in die gesetzliche Rücklage eingestellt.

Die gem. § 161 AktG für die ELIKRAFT AG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde am 07. Juni 2011 im Internet unter <http://www.elikraft.de> öffentlich zugänglich gemacht.

Das von dem Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für

|                            |          |
|----------------------------|----------|
| Abschlußprüfungsleistungen | 28 T-EUR |
|----------------------------|----------|

Die Gesellschaft stellt als Mutterunternehmen der ELIKRAFT-Gruppe einen Konzernabschluß auf.

---

Borken-Dillich, den 04. Juli 2011

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph



*Montierte Edelstahlrinne am Fischpaß*



*Transport der Edelstahlrinne*



*Fischpaß mit Sohlsubstrat*



*Einbau der Borsten*



*Fischpaß in Betrieb*



*Ausbaggern des Unterwassers*

# Bestätigungsvermerk ELIKRAFT AG

Wir haben den Jahresabschluß – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Borken/Hessen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluß und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluß unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluß unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluß und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluß den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 12. Juli 2011

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Uwe Lauerwald)  
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Oec. Jörn Linke)  
Wirtschaftsprüfer

Bilanz  
zum 31. Dezember 2010  
ELIKRAFT-Konzern

| <b>Aktiva</b>   | Anhang | 31.12.2010<br>T-EUR | 31.12.2009<br>T-EUR |
|---|--------|---------------------|---------------------|
| <b>A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>                       |        |                     |                     |
| I. Immaterielle Vermögenswerte                              | 1      | 0                   | 1                   |
| II. Sachanlagen   | 1      |                     |                     |
| 1. Sachanlagen  |        | 6.089               | 2.655               |
| 2. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien               |        | 1.280               | 1.336               |
| III. Finanzanlagen  | 1      | 13                  | 13                  |
| IV. Ausleihungen  | 1      | 110                 | 114                 |
| V. Wertpapiere  | 1      | 21                  | 19                  |
|   |        | <b>7.513</b>        | <b>4.138</b>        |
| <b>B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE</b>                       |        |                     |                     |
| I. Sonstige Vermögenswerte                                  | 2      |                     |                     |
| 1. Steuererstattungsansprüche                               |        | 38                  | 334                 |
| 2. sonstige Vermögenswerte                                  |        | 9.415               | 9.597               |
| II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen              | 4      | 1.098               | 2.239               |
| III. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente           | 5      | 825                 | 2.298               |
| IV. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte                | 1      | 1.462               | 1.462               |
|   |        | <b>12.838</b>       | <b>15.930</b>       |
|   |        | <b>20.351</b>       | <b>20.068</b>       |
| <b>Passiva</b>  |        |                     |                     |
| <b>A. EIGENKAPITAL</b>                                      |        |                     |                     |
| I. Gezeichnetes Kapital                                     | 6      | 5.752               | 5.752               |
| II. Bilanzgewinn  | 6      | 7.002               | 7.713               |
| III. Rücklagen  | 6      | 433                 | 407                 |
| IV. Minderheitsanteile                                      | 6      | 387                 | 356                 |
|   |        | <b>13.574</b>       | <b>14.228</b>       |
| <b>B. SCHULDEN</b>  |        |                     |                     |
| I. Langfristige Schulden                                    |        |                     |                     |
| 1. Pensionsrückstellungen                                   | 7      | 626                 | 691                 |
| 2. Finanzverbindlichkeiten                                  | 8      | 1.962               | 714                 |
| 3. sonstige Verbindlichkeiten                               | 9      | 1.122               | 1.119               |
| 4. latente Steuerverbindlichkeiten                          | 3      | 1.088               | 1.245               |
|   |        | <b>4.798</b>        | <b>3.769</b>        |
| II. Kurzfristige Schulden                                   |        |                     |                     |
| 1. Rückstellungen   | 7      | 170                 | 420                 |
| 2. Finanzverbindlichkeiten                                  | 8      | 351                 | 215                 |
| 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen         | 9      | 413                 | 381                 |
| 4. sonstige Verbindlichkeiten                               | 9      | 500                 | 510                 |
| 5. Schulden i. V. m. zur Veräußerung gehaltener Verm.-Werte | 9      | 545                 | 545                 |
|   |        | <b>1.979</b>        | <b>2.071</b>        |
|   |        | <b>20.351</b>       | <b>20.068</b>       |

# Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

## ELIKRAFT-Konzern

|  | Anhang | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--|--------|---------------|---------------|
| 1. Umsatzerlöse  | 10     | 1.117         | 1.271         |
| 2. sonstige betriebliche Erträge   | 11     | 328           | 7.322         |
| 3. Personalaufwand   | 12     | 572           | 713           |
| 4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens-<br>gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen | 13     | 249           | 304           |
| 5. sonstige betriebliche Aufwendungen  | 14     | 728           | 1.431         |
| 6. Zinsen und ähnliche Erträge   | 15     | 542           | 579           |
| 7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen  | 15     | 124           | 234           |
| 8. Erträge aus anderen Wertpapieren und<br>Ausleihungen des Finanzanlagevermögens                | 15     | 8             | 8             |
| 9. Abschreibungen auf Finanzanlagen  | 15     | 0             | 0             |
| <b>10. Ergebnis vor Steuern</b>  |        | <b>322</b>    | <b>6.498</b>  |
| 11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag   | 16     | 30            | 1.041         |
| <b>12. Ergebnis nach Steuern</b>   |        | <b>292</b>    | <b>5.457</b>  |
| 13. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter (Gewinnanteile)                                       |        | 72            | 159           |
| <b>14. Konzern-Jahresüberschuß</b>   |        | <b>220</b>    | <b>5.298</b>  |
| 15. Konzern-Gewinnvortrag  |        | 7.713         | 3.370         |
| 16. Gewinnausschüttung   |        | 900           | 900           |
| 17. Einstellung in gesetzliche Rücklagen   |        | 31            | 55            |
| <b>18. Konzern-Bilanzgewinn</b>  |        | <b>7.002</b>  | <b>7.713</b>  |
| Ergebnis je Stammaktie EUR (verwässert/unverwässert)   | 17     | 0,98          | 23,55         |
| in Umlauf befindliche Aktien (verwässert/unverwässert)   |        | 225.000       | 225.000       |
| Konzern-Jahresüberschuß (Jahreserfolg)   |        | 220           | 5.298         |
| Veränderung der Neubewertungsrücklage für Wertpapiere  |        | 0             | 2             |
| <b>Gesamtergebnis der Berichtsperiode</b>  |        | <b>220</b>    | <b>5.300</b>  |



### Allgemeine Grundlagen

Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft (im folgenden „Gesellschaft“) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“) verpachten Parkhäuser und erzeugen Strom aus Wasserkraftwerken. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Borken/Hessen, Erfurter Str. 7 (Deutschland). Das Unternehmen ist im regulierten Markt an der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg gelistet.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 04. Juli 2011 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

Der vorliegende Abschluss umfaßt das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2010.

Der Konzernabschluss wird in EURO aufgestellt. Alle Beträge werden – soweit nicht anders dargestellt – in Tausend EURO (T-EUR) angegeben.

Im Konzernabschluss werden die International Financial Reporting Standards (IFRS) angewendet. Die IFRS umfassen die vom International Accounting Standards Board (IASB) neu erlassenen IFRS, die International Accounting Standards (IAS), die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie des Standing Interpretation Committee (SIC). Der Konzernabschluss steht mit den IFRS im Einklang.

Die IFRS wurden erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2005 angewendet. Für das Vorjahr 2004 wurden die Grundsätze ebenfalls beachtet. Die Vermögenslage ist lediglich durch Umgliederungen beeinflusst.

IFRS 3 wurde auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse gem. dem Wahlrecht in IFRS 1.15 i. V. m. IFRS 1 B1 nicht rückwirkend angewendet.

IFRS 8 wurde im Geschäftsjahr erstmals angewendet. Ab dem Jahr 2010 bestehen im Konzern mehrere Geschäftssegmente.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefaßt. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der deutschen Muttergesellschaft Elektrische Licht- und Kraftanlagen Aktiengesellschaft, 34582 Borken/Hessen, Erfurter Str. 7 – im folgenden kurz ELIKRAFT AG genannt – folgende Tochtergesellschaften:

- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH, Borken/Hessen, im folgenden kurz Park-Bau GmbH genannt, Kapitalanteil 100,00 %
- Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. in Westfalen KG, Borken/Hessen, im folgenden kurz Park-Bau Westfalen KG genannt, Kapitalanteil 94,54 %

Die Liquidation der ELIKRAFT Immobilien-GmbH i. L., Borken/Hessen, im folgenden kurz ELI IMMO-GmbH i. L. genannt, Kapitalanteil 100,00 % ist im Berichtsjahr 2010 abgeschlossen. Die Gesellschaft wurde endkonsolidiert.

Auf die Einbeziehung der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Tiefgarage Siegen KG i. L., Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Siegen KG i. L. genannt, sowie der Park-Bau Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Parkhaus Erfurt KG i. L., Borken/Hessen, Kapitalanteil 50,00 %, im folgenden kurz Park-Bau Erfurt KG i. L. genannt, als assoziierte Unternehmen wurde verzichtet, da die jeweiligen Beteiligungen für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind. Die bei den genannten Gesellschaften entstehenden Verluste sind aufgrund der gesellschaftsrechtlichen Regelungen nicht durch die ELIKRAFT AG, sondern durch andere Gesellschafter zu tragen. Gewinne werden ebenfalls anderen Gesellschaftern gutgeschrieben, solange bis die aufgelaufenen Verluste ausgeglichen sind.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen werden eliminiert, Zwischenergebnisse werden herausgerechnet.



## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögenswerte** und **Sachanlagen** werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Fremdkapitalkosten werden nicht als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig nach der linearen Methode.

Unter den Sachanlagen sind die Investment Properties und die Betriebs- und Geschäftsausstattung aufgeführt.

Die **Investment Properties** (als Finanzinstrumente gehaltene Immobilien (IAS 40)) werden mit den fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Der geschätzte beizulegende Zeitwert der Investment Properties wird in Tz. 1 angegeben.

IFRS 5 kommt im Jahr 2007 erstmals zur Anwendung. Dies betraf die verbleibenden Parkhäuser, die veräußert werden sollten. Somit wurden die als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien gem. IFRS 5 ausgewiesen und bewertet. Dabei wurden die Vermögenswerte gem. IFRS 5.15 unverändert mit dem Buchwert zum 01. Januar 2007 bewertet, da die beizulegenden Zeitwerte abzüglich der Verkaufskosten über den Buchwerten lagen. Die Vermögenswerte wurden im Jahr 2007 nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Durch die zeitlichen Verzögerungen bei der Veräußerung von drei der fünf Parkhäuser waren im Jahr 2008 die Voraussetzungen für die Anwendung des IFRS 5 (wahrscheinliche Veräußerung innerhalb der nächsten 12 Monate) nicht mehr gegeben, so daß für diese Parkhäuser eine Reklassifizierung notwendig war. Die mit diesen Vermögenswerten in Verbindung stehenden Schulden waren ebenfalls wieder umzugliedern.

Im Laufe des Jahres 2009 wurden zwei der 2008 reklassifizierten Parkhäuser jedoch veräußert (Abgang im Dezember 2009). Ein weiteres Parkhaus, welches nach IFRS 5 bilanziert war, wurde ebenfalls veräußert.

Die ELIKRAFT AG hat mit Vertrag vom 05. Juli 2010 das Wasserkraftwerk Diez von der Rudolph & Co. Wasserkraftwerke oHG erworben. Das Kraftwerk wird nach IAS 16 mit den Anschaffungskosten bewertet. Der Übergang von Gefahr, Nutzen und Lasten erfolgte zum 01. August 2010. Die Nutzungsdauer beträgt 20 bzw.

24 Jahre und die Abschreibung erfolgt nach der linearen Methode. Wegen der Entwicklung des Anlagevermögens wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Bei den **Finanzanlagen** handelt es sich um Anteile an nicht konsolidierten assoziierten Tochterunternehmen. Die **Wertpapiere** sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“ (IFRS 39)).

Die Anteile an den nicht konsolidierten assoziierten Unternehmen werden mit dem anteiligen Eigenkapital zu Nominalwerten abzüglich notwendiger Abschreibungen angegeben.


Die Bewertung der Wertpapiere im Konzern erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert zum 31. Dezember 2010. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zur HGB-Einzelbilanz werden erfolgsneutral in der „Rücklage für Neubewertung“ und in den latenten Steuern ausgeglichen. Im Jahr 2010 gab es keine Bewertungsunterschiede.

Die **Ausleihungen** werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die marktüblich verzinsten Ausleihungen werden zum Nominalbetrag bilanziert.

**Forderungen und sonstige Vermögenswerte** sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden mit den Nominalbeträgen und den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

**Latente Steuern** (aktiv und passiv) werden aus temporären Unterschieden zwischen Konzern- und Einzelabschluß gesondert angesetzt. Für die Berechnung der inländischen latenten Steuern wird wie im Vorjahr ein Steuersatz von 15,8 % herangezogen, da aufgrund von gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen lediglich die Körperschaftsteuer (15 %) und der Solidaritätszuschlag (5,5 % auf die KSt) in die Berechnung einfließen.

**Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren von einem versicherungsmathematischen Gutachter ermittelt. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten, sondern auch zukünftig zu erwartende Steigerungen von bestehenden Renten berücksichtigt. Pensionsansprüche aus dem laufenden Dienstvertrag bzw. Arbeitsverhältnis



bestehen nicht. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden, soweit sie 10 % des höheren Betrages aus dem Verpflichtungsumfang und dem Zeitwert des Planvermögens übersteigen, über die durchschnittliche Restlebenszeit der Pensionsanspruchsberechtigten erfolgswirksam erfaßt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Alle übrigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Die Rückstellungen werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

**Verbindlichkeiten** werden zu Nominalbeträgen und zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die passivierten Baukostenzuschüsse wurden beim Bau der Parkhäuser durch die öffentliche Hand gewährt. Die Gewährung der Zuschüsse war in der Regel mit der Auflage einer dauerhaften Nutzung des Objektes als Parkhaus verknüpft. Es werden insgesamt Sonderposten für Investitionszuschüsse i. H. v. 1.617 T-EUR ausgewiesen. Auf eine bilanziell mögliche Verrechnung dieser Zuschüsse mit den entsprechenden Vermögenswerten wurde verzichtet. Die Baukostenzuschüsse bilden in Höhe von 545 T-EUR gemäß IFRS 5 mit den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten eine Veräußerungsgruppe und sind somit für ein Parkhaus unter den kurzfristigen Verpflichtungen ausgewiesen. Die Baukostenzuschüsse für das restliche unter den Sachanlagen ausgewiesene Parkhaus werden unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

**Restlaufzeiten** von Bilanzpositionen mit weniger als bzw. gleich 1 Jahr werden als kurzfristig bezeichnet, solche mit größer als 1 Jahr als langfristig.

# Kapitalflußrechnung

## ELIKRAFT-Konzern

|  | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--|---------------|---------------|
| 1. Konzern-Jahresergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen   | -168          | 5.298         |
| 2. + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens  | 249           | 304           |
| 3. – Ertragsteuerzahlungen   | -182          | -251          |
| 4. + Erhaltene Zinsen  | 542           | 0             |
| 5. – Gezahlte Zinsen   | -124          | 0             |
| 6. – Abnahme der langfristigen Rückstellungen  | -65           | -42           |
| 7. – Sonstige zahlungsunwirksame Erträge   | -7            | -3.469        |
| <b>8. = Jahres-Cashflow</b>  | <b>245</b>    | <b>1.840</b>  |
| 9. – Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens  | 0             | -3.510        |
| 10. + Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen<br>und Leistungen sowie anderer Aktiva              | 1.772         | 532           |
| 11. – Abnahme (i. Vj. + Zunahme) der übrigen Rückstellungen  | -250          | 321           |
| 12. – Abnahme (i. Vj. + Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen<br>und Leistungen sowie anderer Passiva | -132          | 152           |
| <b>13. = Mittelzufluß (i. Vj. Mittelabfluß) aus laufender Geschäftstätigkeit</b>                               | <b>1.635</b>  | <b>-665</b>   |
| 14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens   | 4             | 6.914         |
| 15. – Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen   | -3.628        | -2.827        |
| <b>16. = Mittelabfluß (i. Vj. Mittelzufluß) aus Investitionstätigkeit</b>                                      | <b>-3.624</b> | <b>4.087</b>  |
| 17. – Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)  | -900          | -900          |
| 18. + Veränderung Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter  | 32            | 159           |
| 19. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen<br>und aus der Aufnahme von Krediten                          | 1.489         | 0             |
| 20. – Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Krediten   | -105          | -1.537        |
| <b>21. = Mittelzufluß (i. Vj. Mittelabfluß) aus Finanzierungstätigkeit</b>                                     | <b>516</b>    | <b>-2.278</b> |
| 22. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands  | -1.473        | 1.144         |
| 23. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode  | 2.298         | 1.154         |
| <b>24. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>   | <b>825</b>    | <b>2.298</b>  |

# Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) 2010

## ELIKRAFT-Konzern

| <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>   |                     |                  |                  |
|---|---------------------|------------------|------------------|
|   | 01.01.2010<br>T-EUR | Zugänge<br>T-EUR | Abgänge<br>T-EUR |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 3                   |                  |                  |
| Geschäfts- und Firmenwert   | 26                  |                  |                  |
| <b>Immaterielle Vermögenswerte</b>  | <b>29</b>           |                  |                  |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken                        | 1.528               | 1.885            |                  |
| Technische Anlagen  | 1.112               | 1.739            |                  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 78                  | 2                |                  |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie   | 3.927               |                  |                  |
| <b>Sachanlagen</b>  | <b>6.645</b>        | <b>3.626</b>     |                  |
| <b>Finanzanlagen</b>  | <b>26</b>           |                  |                  |
| <b>Ausleihungen</b>   | <b>114</b>          |                  | <b>4</b>         |
| <b>Wertpapiere</b>  | <b>40</b>           | <b>2</b>         |                  |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>   | <b>6.854</b>        | <b>3.628</b>     | <b>4</b>         |

## Eigenkapitalspiegel

|                                       | Gezeichnet. Kapital<br>Stammaktien<br>225.000 | Neubewertungs-<br>rücklage<br>Wertpapiere | Gewinnrücklage |
|---------------------------------------|---|---|----------------|
| <b>Stand am 31.12.2009</b>            | 5.752   | 5   | 402            |
| Ausgabe von Anteilen                  |   |   |                |
| Erwerb/Einziehung eigener Anteile     |   |   |                |
| gezahlte Dividenden                   |   |   |                |
| Änderungen des Konsolidierungskreises |   |   |                |
| Übrige Veränderungen                  |   | -5  | 31             |
| Jahresüberschuß/-fehlbetrag           |   |   |                |
| Übriges Konzernergebnis               |   |   |                |
| Einstellung Gewinnrücklagen           |   |   |                |
| Konzerngesamtergebnis                 |   |   |                |
| <b>Stand am 31.12.2010</b>            | 5.752   | 0   | 433            |

| Abschreibungen      |                     |                  |                  | Buchwerte           |                     |                     |
|---------------------|---------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 31.12.2010<br>T-EUR | 01.01.2010<br>T-EUR | Zugänge<br>T-EUR | Abgänge<br>T-EUR | 31.12.2010<br>T-EUR | 31.12.2010<br>T-EUR | 31.12.2009<br>T-EUR |
| 3                   | 2                   | 1                |                  | 3                   | 0                   | 1                   |
| 26                  | 26                  |                  |                  | 26                  | 0                   | 0                   |
| <b>29</b>           | <b>28</b>           | <b>1</b>         |                  | <b>29</b>           | <b>0</b>            | <b>1</b>            |
| 3.413               | 47                  | 89               |                  | 136                 | 3.277               | 1.481               |
| 2.851               | 4                   | 88               |                  | 92                  | 2.759               | 1.108               |
| 80                  | 12                  | 15               |                  | 27                  | 53                  | 66                  |
| 3.927               | 2.591               | 56               |                  | 2.647               | 1.280               | 1.336               |
| <b>10.271</b>       | <b>2.654</b>        | <b>248</b>       |                  | <b>2.902</b>        | <b>7.369</b>        | <b>3.991</b>        |
| <b>26</b>           | <b>13</b>           |                  |                  | <b>13</b>           | <b>13</b>           | <b>13</b>           |
| <b>110</b>          |                     |                  |                  |                     | <b>110</b>          | <b>114</b>          |
| <b>42</b>           | <b>21</b>           |                  |                  | <b>21</b>           | <b>21</b>           | <b>19</b>           |
| <b>10.478</b>       | <b>2.716</b>        | <b>249</b>       |                  | <b>2.965</b>        | <b>7.513</b>        | <b>4.138</b>        |

| erwirtschaftetes<br>Konzerner Eigenkapital | Eigenkapital | Minderheitenkapital | Konzern-<br>Eigenkapital |
|--|--------------|---------------------|--------------------------|
| 7.713                                      | 13.872       | 356                 | 14.228                   |
| -900                                       | -900         |                     | -900                     |
|  | 26           | 31                  | 57                       |
| 220  | 220          |                     | 220                      |
| -31  | -31          |                     | -31                      |
| 189  | 189          |                     | 189                      |
| 7.002                                      | 13.187       | 387                 | 13.574                   |

# Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel) 2009

## ELIKRAFT-Konzern

| <b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>   |                     |                  |                  |
|---|---------------------|------------------|------------------|
|   | 01.01.2009<br>T-EUR | Zugänge<br>T-EUR | Abgänge<br>T-EUR |
| Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 58                  |                  | 55               |
| Geschäfts- und Firmenwert   | 26                  |                  |                  |
| <b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>  | <b>84</b>           |                  | <b>55</b>        |
| Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken                        | 5.967               | 1.636            | 6.075            |
| Technische Anlagen  | 0                   | 1.112            |                  |
| Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung  | 0                   | 78               |                  |
| Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie   | 3.927               |                  |                  |
| <b>Sachanlagen</b>  | <b>9.894</b>        | <b>2.826</b>     | <b>6.075</b>     |
| <b>Finanzanlagen</b>  | <b>26</b>           |                  |                  |
| <b>Ausleihungen</b>   | <b>119</b>          |                  | <b>5</b>         |
| <b>Wertpapiere</b>  | <b>39</b>           | <b>1</b>         |                  |
| <b>Summe Anlagevermögen</b>   | <b>10.162</b>       | <b>2.827</b>     | <b>6.135</b>     |

## Eigenkapitalspiegel

|                                       | Gezeichnet. Kapital<br>Stammaktien<br>225.000 | Neubewertungs-<br>rücklage<br>Wertpapiere | Gewinnrücklage |
|---------------------------------------|---|---|----------------|
| <b>Stand am 31.12.2008</b>            | 5.752   | 4   | 347            |
| Ausgabe von Anteilen                  |   |   |                |
| Erwerb/Einziehung eigener Anteile     |   |   |                |
| gezahlte Dividenden                   |   |   |                |
| Änderungen des Konsolidierungskreises |   |   |                |
| Übrige Veränderungen                  |   | 1   | 55             |
| Jahresüberschuß/-fehlbetrag           |   |   |                |
| Übriges Konzernergebnis               |   |   |                |
| Einstellung Gewinnrücklagen           |   |   |                |
| Konzerngesamtergebnis                 |   |   |                |
| <b>Stand am 31.12.2009</b>            | 5.752   | 5   | 402            |

| Abschreibungen      |                     |                  |                  | Buchwerte           |                     |                     |
|---------------------|---------------------|------------------|------------------|---------------------|---------------------|---------------------|
| 31.12.2009<br>T-EUR | 01.01.2009<br>T-EUR | Zugänge<br>T-EUR | Abgänge<br>T-EUR | 31.12.2009<br>T-EUR | 31.12.2009<br>T-EUR | 31.12.2008<br>T-EUR |
| 3                   | 57                  |                  | 55               | 2                   | 1                   | 1                   |
| 26                  | 26                  |                  |                  | 26                  | 0                   | 0                   |
| <b>29</b>           | <b>83</b>           |                  | <b>55</b>        | <b>28</b>           | <b>1</b>            | <b>1</b>            |
| 1.528               | 2.486               | 236              | 2.675            | 47                  | 1.481               | 3.481               |
| 1.112               | 0                   | 4                |                  | 4                   | 1.108               | 0                   |
| 78                  | 0                   | 12               |                  | 12                  | 66                  | 0                   |
| 3.927               | 2.539               | 52               |                  | 2.591               | 1.336               | 1.388               |
| <b>6.645</b>        | <b>5.025</b>        | <b>304</b>       | <b>2.675</b>     | <b>2.654</b>        | <b>3.991</b>        | <b>4.869</b>        |
| <b>26</b>           | <b>13</b>           |                  |                  | <b>13</b>           | <b>13</b>           | <b>13</b>           |
| <b>114</b>          |                     |                  |                  |                     | <b>114</b>          | <b>119</b>          |
| <b>40</b>           | <b>21</b>           |                  |                  | <b>21</b>           | <b>19</b>           | <b>18</b>           |
| <b>6.854</b>        | <b>5.142</b>        | <b>304</b>       | <b>2.730</b>     | <b>2.716</b>        | <b>4.138</b>        | <b>5.020</b>        |

| erwirtschaftetes<br>Konzerner Eigenkapital | Eigenkapital | Minderheitenkapital | Konzern-<br>Eigenkapital |
|--|--------------|---------------------|--------------------------|
| 3.370                                      | 9.473        | 196                 | 9.669                    |
| -900                                       | -900         |                     | -900                     |
|  | 56           | 160                 | 216                      |
| 5.298                                      | 5.298        |                     | 5.298                    |
| -55  | -55          |                     | -55                      |
| 5.243                                      | 5.243        |                     | 5.243                    |
| 7.713                                      | 13.872       | 356                 | 14.228                   |

**(1) Langfristige Vermögenswerte**

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und deren Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel dargestellt.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich überwiegend um Software. Die Abschreibung erfolgt linear.

Die Investment Properties (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien) werden zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur langfristigen Wertsteigerung gehalten und weder in der Produktion noch in der Verwaltung eingesetzt. Bei den Immobilien handelt es sich um Parkhäuser.

Die Bewertung erfolgt nach IAS 40.75 (a) gemäß dem Anschaffungs-/Herstellungskostenmodell und nicht nach dem beizulegenden Zeitwert, da der beizulegende Zeitwert „nicht eindeutig“ zu ermitteln ist (IAS 40.29). Der beizulegende Zeitwert kann nicht verlässlich ermittelt werden, da es sich bei den Gebäuden um Spezialimmobilien handelt. Ihre Wertentwicklung ist nicht gekoppelt mit der anderer Immobilien, die gewerblich genutzt werden. Es ergibt sich ein geschätzter beizulegender Zeitwert in Höhe von ca. 1.400 T-EUR. Der Zeitwert entspricht den derzeit erwarteten Veräußerungspreisen.

Die Nutzungsdauer beträgt für:

**Immaterielle Vermögensgegenstände** 5 Jahre

**Sachanlagen (IAS 16)**

Gebäude: 24 – 25 Jahre  
Technische Anlagen: 20 Jahre

**Investment Properties (IAS 40)**

Grundstücksgleiche Rechte: 60 Jahre  
Parkhäuser neu errichtet: 50 Jahre

Die Abschreibungen erfolgten in den Vorjahren nach der linearen Methode.

Der Konzern hält jetzt noch insgesamt zwei Parkhäuser. Ein Parkhaus (Weinheim) wird unter den Sachanlagen ausgewiesen. Die Veräußerung ist beabsichtigt. Eine Veräußerung innerhalb eines Zeitraumes von einem Jahr ist nicht zu erwarten. Das zweite Parkhaus (Herne) wird als zur Veräußerung gehalten im kurzfristigen Bereich ausgewiesen. Für dieses Parkhaus wurde bereits im Jahr 2007 ein Kaufvertrag abgeschlossen. Eine in diesem Kaufvertrag vereinbarte Bedingung ist bisher nicht erfüllt. Es wird jedoch damit gerechnet, daß die Bedingung kurzfristig erfüllt werden wird.

Das Parkhaus, das gem. IFRS 5 bewertet wird, wird mit dem Buchwert bewertet, da er den niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten darstellt.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein weiteres Wasserkraftwerk (Diez) von der Rudolph & Co. Wasserkraftwerke oHG erworben. Das Kraftwerk wird nach IAS 16 mit den Anschaffungskosten bewertet und mit einer Nutzungsdauer von 20 bzw. 24 Jahren linear abgeschrieben. Die Aufgliederung in Gruppen ist im Anlagenspiegel ersichtlich. Die Anschaffungskosten beinhalten den Anschaffungspreis zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.



---

## Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 – 15 Jahre  
GWG: 1 Jahr

Die Finanzanlagen betreffen zwei assoziierte Unternehmen (Park-Bau Siegen KG i. L. und Park-Bau Erfurt KG i. L.). Der Beteiligungsbuchwert der Park-Bau Siegen KG i. L. wurde im Jahr 2007 auf 0,00 EUR abgeschrieben. Aus dieser Liquidation wird ein Verlust erwartet. Sollte wider Erwarten ein Gewinn entstehen, steht dieser dem anderen Gesellschafter zu. Die Wertminderung ist in dem Posten Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten.

Die Bewertung der Wertpapiere erfolgt nach dem beizulegenden Zeitwert, d. h. in diesem Fall nach dem Börsenwert vom 31. Dezember 2010. Die Wertpapiere sind „zur Veräußerung verfügbar“ („Available-for-Sale“ (IAS 39)). Sie bestehen aus börsennotierten Aktien. Die Bewertungsunterschiede im Vergleich zum Einzelabschluss werden erfolgsneutral in der „Rücklage für Neubewertung“ und in den latenten Steuern ausgewiesen. Im Jahr 2010 gab es keine Bewertungsunterschiede.

Die bestehenden Ausleihungen (110 T-EUR) haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr.

---

| <b>(2) Sonstige Vermögenswerte</b>  | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|---|---------------|---------------|
| Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht | 128           | 60            |
| sonstige Vermögenswerte   | 9.287         | 9.537         |
| Steuererstattungsansprüche  | 38            | 334           |
|   | <b>9.453</b>  | <b>9.931</b>  |

Die sonstigen Vermögenswerte betreffen im wesentlichen Ausleihungen (8.849 T-EUR) an die Park-Bau Verwaltung Borken in Hessen KG, die in erster Linie älter als ein Jahr sind.

---

### (3) Latente Steueransprüche

Die latenten Steuern betreffen Bewertungsunterschiede zwischen IFRS- und Steuerbilanzen. Die latenten Steueransprüche wurden gem. IAS 12.74 b mit den latenten Steuerschulden saldiert, da sie dasselbe Steuersubjekt betreffen, von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden und Ertragsteuern beinhalten.

---

### (4) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Restlaufzeit der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte ist kleiner 1 Jahr.

---

**(5) Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente**

Die liquiden Mittel bestehen als Kassenbestände und als Guthaben bei Kreditinstituten.

**(6) Eigenkapital**

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) ist in 225.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Aktienurkunde mit Nennwert 25,56 EUR gilt als Aktienurkunde über eine Stückaktie. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die Rücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage i. H. v. 433 T-EUR sowie im Vorjahr die Rücklage für die Neubewertung der sonstigen Wertpapiere in Höhe von 5 T-EUR.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

|   | T-EUR        |
|---|--------------|
| Stand 01. Januar 2010                     | 7.713        |
| Gewinnausschüttung 2009                   | -900         |
| Jahresüberschuß 2010                      | 220          |
| Einstellung in die gesetzlichen Rücklagen | -31          |
| <b>Stand 31. Dezember 2010</b>            | <b>7.002</b> |

Die Minderheitsanteile haben sich wie folgt entwickelt:

|                                | T-EUR      |
|--------------------------------|------------|
| Stand 01. Januar 2010          | 356        |
| Zugänge                        | 71         |
| Abgänge                        | -40        |
| <b>Stand 31. Dezember 2010</b> | <b>387</b> |

**(7) Rückstellungen**

Die langfristigen Rückstellungen betreffen erwartete Pensionsverpflichtungen (626 T-EUR). Die Rückstellungen für Pensionen werden für Verpflichtungen aus ehemaligen Anwartschaften an berechtigte ehemalige Mitarbeiter und deren Hinterbliebene gebildet. Die Anwartschaften bemessen sich nach der Dauer der Zugehörigkeit und nach der Höhe der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Dieses System verpflichtet sich, zugesagte Leistungen an frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Höhe der Rückstellung wurde nach versicherungsmathematischen Methoden in einem Gutachten vom 18. April 2011 von der Towers Watson Deutschland GmbH, Wiesbaden, berechnet.

Die Berechnung zum 31. Dezember 2010 erfolgte unter der Annahme eines Rechnungszinses von 5,00 % und einer Rentensteigerungsrate von 1,50 %.

|                    | T-EUR |
|--------------------|-------|
| Buchwert lt. HGB   | 726   |
| Buchwert lt. IFRS  | 626   |
| Unterschiedsbetrag | 100   |

Die Pensionsrückstellung hat sich wie folgt entwickelt:

|                                      | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--------------------------------------|---------------|---------------|
| Anfangsbestand                       | 691           | 733           |
| Zinsanteil                           | 38            | 48            |
| Inanspruchnahmen                     | -111          | -123          |
| Finanzmathematische Gewinne/Verluste | 8             | 33            |
| <b>Endbestand</b>                    | <b>626</b>    | <b>691</b>    |

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Rückstellungen ist aus nachstehender Tabelle ersichtlich:

|                                | 01.01.2010<br>T-EUR | Verbrauch<br>T-EUR | Auflösung<br>T-EUR | Zuführung<br>T-EUR | 31.12.2010<br>T-EUR |
|--------------------------------|---------------------|--------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Steuerrückstellung             | 2                   | 2                  | 0                  | 5                  | 5                   |
| Jahresabschlußkosten           | 81                  | 75                 | 6                  | 81                 | 81                  |
| Rechts- und<br>Beratungskosten | 60                  | 9                  | 0                  | 24                 | 75                  |
| sonstige                       | 277                 | 268                | 9                  | 9                  | 9                   |
|                                | <b>420</b>          | <b>354</b>         | <b>15</b>          | <b>119</b>         | <b>170</b>          |

Die Rückstellungen für Jahresabschlußkosten betreffen u. a. die Prüfung und Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie die Kosten der Hauptversammlung.

## (8) Finanzverbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in voller Höhe durch Grundpfandrechte an dem Parkhaus Weinheim und dem Wasserkraftwerk Diez gesichert. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen passiviert.

Die Finanzverbindlichkeiten resultieren aus der Finanzierung des Parkhauses Weinheim sowie dem Erwerb des Wasserkraftwerkes Diez.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von 341 T-EUR eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. 1.336 T-EUR haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### (9) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuern (33 T-EUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beinhalten kurzfristige Verpflichtungen aus dem allgemeinen Geschäftsverkehr gegenüber Dritten.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die empfangenen Baukostenzuschüsse (1.072 T-EUR). Die Zusammensetzung der gesamten Verbindlichkeiten hinsichtlich der Restlaufzeit ist in folgender Tabelle dargestellt.

|   | 31.12.2010<br>Gesamt<br>T-EUR | Restlaufzeit        |                         |
|---|-------------------------------|---------------------|-------------------------|
|   |                               | bis 1 Jahr<br>T-EUR | größer 5 Jahre<br>T-EUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten                | 2.313                         | 341                 | 1.336                   |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen            | 413                           | 413                 | 0                       |
| Sonstige Verbindlichkeiten                                  | 500                           | 125                 | 375                     |
| Schulden i. V. m. zur Veräußerung gehaltener Vermögenswerte | 545                           | 545                 | 0                       |
|   | <b>3.771</b>                  | <b>1.424</b>        | <b>1.711</b>            |

### (10) Umsatzerlöse

|                                | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--------------------------------|---------------|---------------|
| Pachten und Nebenkostenumlagen | 101           | 716           |
| Strom                          | 359           | 18            |
| übrige                         | 657           | 537           |
|                                | <b>1.117</b>  | <b>1.271</b>  |

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im wesentlichen Verwaltungskostenumlagen und Haftungsprämien.

Die Umsatzerlöse erfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Strom und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistungen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer ausgewiesen.

| <b>(11) Sonstige betriebliche Erträge</b>    | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--|---------------|---------------|
| Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen    | 0             | 3.510         |
| Erträge aus der Auflösung von Sonderposten   | 47            | 3.470         |
| Erträge aus Umlagen                          | 0             | 13            |
| Schadenersatz                                | 99            | 0             |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 15            | 100           |
| übrige                                       | 167           | 229           |
|  | <b>328</b>    | <b>7.322</b>  |

Die Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen resultieren im Vorjahr aus der Veräußerung von drei Parkhäusern.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten betreffen in 2009 im wesentlichen die Auflösung der Investitionszuschüsse der veräußerten Parkhäuser.

| <b>(12) Personalaufwand</b> | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|-----------------------------|---------------|---------------|
| Löhne und Gehälter          | 520           | 512           |
| soziale Abgaben             | 52            | 201           |
|                             | <b>572</b>    | <b>713</b>    |

Im Konzern werden durchschnittlich sieben Mitarbeiter beschäftigt.

**(13) Abschreibungen** Die nicht durchgeführte planmäßige Abschreibung für das Parkhaus, für das IFRS 5 anzuwenden ist, beträgt 64 T-EUR (Abschreibung), abzüglich 24 T-EUR (Auflösung Ertragszuschüsse).

Es sind keine Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sind bereits in Vorjahren vollständig abgeschrieben worden.

| <b>(14) Sonstige betriebliche Aufwendungen</b> | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|--|---------------|---------------|
| Aufwendungen aus Erbbauzinsen                  | 25            | 78            |
| Mieten, Nebenkosten, Raumkosten                | 71            | 80            |
| Rechts- und Beratungskosten                    | 175           | 168           |
| sonstige Steuern                               | 17            | 60            |
| Vergütung Aufsichtsrat                         | 45            | 40            |
| Instandhaltung Parkhäuser                      | 19            | 693           |
| übrige   | 376           | 312           |
|  | <b>728</b>    | <b>1.431</b>  |

## (15) Finanzergebnis

Das Zinsergebnis enthält alle Zinserträge aus verzinslichen Wertpapieren und Ausleihungen sowie sämtliche Zinsaufwendungen. Zum Zinsergebnis zählen darüber hinaus alle Gewinnanteile und Dividenden aus den Wertpapieren der lang- und kurzfristigen Vermögenswerte.

## (16) Ertragsteuern

|                            | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|----------------------------|---------------|---------------|
| tatsächliche Ertragsteuern | 182           | 251           |
| latente Steuern            | -152          | 790           |
|                            | <b>30</b>     | <b>1.041</b>  |

Die latenten Steuern im Vorjahr resultieren im wesentlichen daraus, daß eine im Einzelabschluß bei der Park-Bau Westfalen KG gebildete Rücklage gem. § 6 b EStG nicht im Konzernabschluß gebildet werden darf. Der Aufwand aus der Bildung wurde im Konzernabschluß storniert. Es mußte eine Rückstellung für latente Steuern (861 T-EUR) gebildet werden.

Die latenten Steuern beinhalten Körperschaftsteuer von 15 % sowie darauf Solidaritätszuschlag von 5,5 % (insgesamt 15,8 %). Es wird aufgrund bestehender Verlustvorträge bei der Berechnung keine Gewerbesteuer einbezogen. Der gewerbesteuerliche Verlustvortrag bei der Muttergesellschaft beträgt zum 31. Dezember 2009 6.634 T-EUR.

Auf die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge werden keine latenten Steuern gebildet, da bei der gegenwärtigen Struktur der ELIKRAFT-Gruppe eine Inanspruchnahme der gewerbesteuerlichen Verlustvorträge in naher Zukunft nicht wahrscheinlich ist.

|   | T-EUR |
|---|-------|
| <b>Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand</b> |       |
| zu erwartender Steueraufwand  | 51    |
| Korrekturen   |       |
| Steuererstattungen Vorjahre   | -10   |
| sonstige Effekte  | -11   |
| tatsächlicher Steueraufwand   | 30    |

Der zu erwartende Steueraufwand enthält lediglich die Körperschaftsteuer und den Solidaritätszuschlag. Die Gewerbesteuer findet aufgrund der vorhandenen gewerbesteuerlichen Verlustvorträge keine Berücksichtigung.

## (17) Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Zahl der Aktien dividiert wird. Es existieren im ELIKRAFT-Konzern keine Aktien, die das Ergebnis je Aktie verwässern. Damit entsprechen sich das verwässerte und das unverwässerte Ergebnis je Aktie.

Das Nettoergebnis beträgt 292 T-EUR, die Anteile für konzernfremde Dritte i. H. v. 72 T-EUR werden abgezogen. Das Grundkapital ist in 225.000 Aktien aufgeteilt. Es ergibt sich ein Ergebnis je Aktie von 0,98 EUR.

---

**(18) Erläuterungen  
zu den Finanz-  
instrumenten**

Zu den Finanzinstrumenten zählen lediglich originäre Finanzinstrumente.

Die Finanzinstrumente umfassen auf der Aktivseite im wesentlichen die Forderungen, Wertpapiere und Ausleihungen sowie die flüssigen Mittel. Die sonstigen Wertpapiere sind mit den beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der beizulegende Zeitwert ergibt sich aus den Börsenkursen. Auf der Passivseite enthalten die Finanzinstrumente im wesentlichen die mit dem Rückzahlungsbetrag bewerteten Verbindlichkeiten.

Der Konzern unterliegt keinem Währungsrisiko. Ein Zinsänderungsrisiko besteht ebenfalls nicht. Es bestehen keine Sicherungsgeschäfte.

---

**(19) Eventualverbind-  
lichkeiten und finan-  
zielle Verpflichtungen**

Aus der früheren Bergbau-Tätigkeit sind noch Bergschäden zu bearbeiten. Im Jahr 2006 wurde mit der E.ON eine abschließende Bergschadenregelung über Waldflächen im Abbaugelände der Zeche Stolzenbach getroffen. Weitere Regulierungen bei landwirtschaftlichen Flächen im Bereich des Tiefbaus Stolzenbach sind noch vorzunehmen. Kleinere Maßnahmen, wie z. B. Grenzregulierungen aus Abbaugeländen der 60er Jahre um Borken-Dillich stehen ebenfalls noch aus. Für Bergschäden besteht noch eine Rückstellung in Höhe von 50 T-EUR. Im Jahr 2010 wurde ein Grundstück mit einem Grundstück für die bestehenden Bergschäden abgefunden.

---

**(20) Segmentbericht-  
erstattung**

Seit Dezember 2009 existieren zwei Segmente im Konzernabschluss der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG. Das erste Segment betrifft die bisher ausschließlich ausgeführte Tätigkeit der Verpachtung von Parkhäusern. Das zweite Segment betrifft den Besitz von Wasserkraftwerken. Im Dezember 2009 wurde das erste Wasserkraftwerk durch die Muttergesellschaft erworben. Das zweite Wasserkraftwerk ist zum 01. August 2010 hinzugekauft worden.

Zentral anfallende Kosten werden nicht den operativen Segmenten zugerechnet, sondern im Overhead ausgewiesen.

|  | Strom<br>T-EUR | Parken<br>T-EUR | Overhead<br>T-EUR | Summe<br>T-EUR |
|--|----------------|-----------------|-------------------|----------------|
| Umsatzerlöse                           | 359            | 758             | 0                 | 1.117          |
| sonstige betriebliche Erträge          | 20             | 308             | 0                 | 328            |
| Personalaufwand                        | 0              | 447             | 125               | 572            |
| Abschreibungen                         | 178            | 63              | 8                 | 249            |
| sonstige betriebliche Aufwendungen     | 195            | 239             | 294               | 728            |
| Zinsen und ähnliche Erträge            | 0              | 530             | 12                | 542            |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen       | 44             | 42              | 38                | 124            |
| Erträge aus Ausleihungen               | 0              | 8               | 0                 | 8              |
| Ergebnis vor Steuern                   | -38            | 813             | -453              | 322            |
| Steuern vom Einkommen und Ertrag       | -152           | 182             | 0                 | 30             |
| Ergebnisanteile anderer Gesellschafter | 0              | 72              | 0                 | 72             |
| <b>Konzernjahresergebnis</b>           | <b>114</b>     | <b>559</b>      | <b>-453</b>       | <b>220</b>     |
| Segmentvermögen                        | 6.137          | 13.359          | 855               | 20.351         |
| Segmentsschulden                       | 3.024          | 1.881           | 1.872             | 6.777          |

**(21) Angaben zur Kapitalflußrechnung**

Die Kapitalflußrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflußrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der flüssigen Mittel in der Bilanz überein. Bei den flüssigen Mitteln bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

**(22) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen**

Die ELIKRAFT AG ist Teil der Park-Bau-Gruppe, deren verschiedene Unternehmen Parkhäuser planen, finanzieren und errichten.

Frau Gertrud Rudolph besaß alle Geschäftsanteile an der R + R Parkhaus Baurträger Verwaltungs-GmbH & Co. Betriebs KG, die als Generalbauunternehmer Bestandteil der Park-Bau-Gruppe ist. Frau Gertrud Rudolph ist am 16. April 2008 verstorben. Das Vermögen von Frau Rudolph wird durch eine Erbengemeinschaft verwaltet.

Im Jahr 2010 wurde das Wasserkraftwerk Diez von der Rudolph & Co. Wasserkraftwerke oHG erworben (vgl. auch ( 1 )). Der Kaufpreis betrug 3.300 T-EUR und entspricht dem Fremdvergleichspreis.

Es besteht eine Ausleihung an die Park-Bau Verwaltung Borken in Hessen KG in Höhe von 8.849 T-EUR (i. Vj. 8.326 T-EUR).



Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen:

|   | 2010<br>T-EUR | 2009<br>T-EUR |
|---|---------------|---------------|
| <b>Park-Bau GmbH – Geschäftsbesorgung für<br/>Park-Bau Hessen KG</b>                            |               |               |
| Umsatzerlöse  | 598           | 483           |
| Geschäftsrisikoprämie   | 18            | 18            |
| Erträge aus Ausleihungen  | 8             | 8             |
| Zinserträge   | 175           | 277           |
| weiterbelastete Kosten an R + R Parkhaus Bauträger KG<br>und Rudolph & Co. Wasserkraftwerke oHG | 12            | 13            |
| <b>Park-Bau Westfalen KG – Ausleihungen an<br/>Park-Bau Hessen KG</b>                           |               |               |
| Zinserträge   | 348           | 260           |
| <b>Rudolph &amp; Co. Wasserkraftwerke oHG</b>   |               |               |
| Kaufpreis Wasserkraftwerk Diez (i. Vj. Kirschhofen)   | 3.300         | 2.600         |
| Verwaltungskosten   | 74            | 0             |
| <b>R + R Parkhaus Bauträger KG</b>  |               |               |
| Verwaltungskosten   | 34            | 0             |

Die Stimmrechte der nahestehenden Personen ergeben sich aus nachfolgender Tabelle:

|   |               | Aktien        | Prozent      |
|---|---------------|---------------|--------------|
| Erbengemeinschaft Gertrud Rudolph               | direkt        | 14.857        | 6,60         |
| R + R Parkhaus Bauträger KG                     | Zurechnung    | 14.551        | 6,47         |
| <b>Erbengemeinschaft Gertrud Rudolph gesamt</b> |               | <b>29.408</b> | <b>13,07</b> |
| <b>Rudolph &amp; Co. Wasserkraftwerke oHG</b>   | <b>direkt</b> | <b>67.264</b> | <b>29,90</b> |
| <b>Ulrike Gutermuth geb. Rudolph</b>            | <b>direkt</b> | <b>3.834</b>  | <b>1,70</b>  |
| Rainer-Michael Rudolph                          | direkt        | 6.994         | 3,11         |
| Park-Bau Hessen KG                              | Zurechnung    | 92.552        | 41,13        |
| <b>Rainer-Michael Rudolph gesamt</b>            |               | <b>99.546</b> | <b>44,24</b> |
| <b>Kay-Johannes Rudolph</b>                     | <b>direkt</b> | <b>11.192</b> | <b>4,97</b>  |
| <b>Heike Rudolph</b>                            | <b>direkt</b> | <b>1.322</b>  | <b>0,59</b>  |

Im Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Aktien der ELIKRAFT AG erworben.

---

**(23) Kapitalrisiko-  
management**

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalmanagement liegen in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung. Ein weiteres Ziel ist die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten zu reduzieren. Die gesetzliche Rücklage wird jährlich mit 5 % des Jahresüberschusses dotiert.

---

**(24) Sonstige Angaben**

Die gem. § 161 AktG für die ELIKRAFT AG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde am 07. Juni 2011 im Internet unter <http://www.elikraft.de> öffentlich zugänglich gemacht.

Bei der Vergütung des Vorstandes ist im Anstellungsvertrag ein Fixum in Höhe von jährlich 120 T-EUR festgelegt. Weiterhin erhält der Vorstand Sachbezüge, so daß sich insgesamt im Jahr 2010 eine Vergütung von 145 T-EUR ergibt. Außerdem gibt es einen erfolgsabhängigen Teil; dieser wurde jedoch bisher nicht in Anspruch genommen. Weitere Vergütungsbestandteile, z. B. Aktienoptionen existieren nicht.

Das von dem Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für

Abschlußprüfungsleistungen            28 T-EUR

Weitere Leistungen wurden nicht erbracht.

Vergütung des Aufsichtsrates:

Die Satzung wurde im Jahr 2010 teilweise geändert. In der Satzung wird unter § 13 folgendes geregelt:

- (1) Jedes Mitglied des Aufsichtsrates erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von netto 2.000,00 EUR, der Vorsitzende das Doppelte und der stellvertretende Vorsitzende das Eineinhalbfache dieses Betrages.
- (2) Ferner erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates für eine von der Hauptversammlung beschlossene Dividendenausschüttung zwischen 5 % und 15 % bezogen auf das Grundkapital eine Vergütung von netto 1.000,00 EUR je vollem Prozentpunkt. Für den Vorsitzenden und den stellvertretenden Vorsitzenden gilt Abs. 1 entsprechend.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betragen im Jahr 2010 45 T-EUR (i.Vj. 40 T-EUR).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen betragen 345 T-EUR.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Joachim Lehmann, Geschäftsführer (etracon GmbH), Greiz  
Vorsitzender

Heino Hübbe, Maschineneinrichter i. R., Hamburg  
stellvertretender Vorsitzender

Eckehard Lischka, Rechtsanwalt und Notar (Kanzlei Löwer und Lischka),  
Homburg/Efze

Vorstand der ELIKRAFT AG ist Herr Rainer-Michael Rudolph, Kaufmann, Homburg/Efze.

---

Borken-Dillich, den 04. Juli 2011

DER VORSTAND



Rainer-Michael Rudolph

# Bestätigungsvermerk

## ELIKRAFT-Konzern

Wir haben den von der Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG aufgestellten Konzernabschluß – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflußrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluß und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht abzugeben. Ergänzend wurden wir beauftragt zu beurteilen, ob der Konzernabschluß auch den IFRS insgesamt entspricht. Wir haben unsere Konzernabschlußprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlußprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, daß Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluß unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluß und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfaßt die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluß einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, daß unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluß den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluß, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Kassel, den 12. Juli 2011

Prof. Dr. Ludewig u. Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Prof. Dr. Uwe Lauerwald)  
Wirtschaftsprüfer

(Dipl.-Oec. Jörn Linke)  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes anhand schriftlicher und mündlicher Berichterstattung ständig überwacht und sich in den Sitzungen über den Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Im Jahr 2010 ist der Aufsichtsrat zu insgesamt vier Sitzungen zusammengetreten. An den Sitzungen haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Die Sitzungen fanden statt:

- a) am Freitag, den 25.06.2010
- b) am Freitag, den 13.08.2010
- c) am Mittwoch, den 25.08.2010
- d) am Freitag, den 17.12.2010

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und den Lagebericht sowie den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht geprüft.

Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfungen waren keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Lagebericht sowie den Konzernabschluß und den Konzernlagebericht der ELIKRAFT AG gebilligt, die damit festgestellt sind.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Der Aufsichtsrat



Joachim Lehmann  
Vorsitzender

Greiz, den 12.07.2011



# ELIKRAFT-Konzern

## Mehrjahresübersicht

|   |       |
|---|-------|
| Umsatz  | T-EUR |
| Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt                     |       |
| Investitionen   | T-EUR |
| in % des Umsatzes                                     | %     |
| Abschreibungen  | T-EUR |
| Anlagevermögen  | T-EUR |
| Gezeichnetes Kapital                                  | T-EUR |
| Eigenkapital  | T-EUR |
| in % der Bilanzsumme                                  | %     |
| in % des Anlagevermögens                              | %     |
| Lang- und mittelfristiges Fremdkapital                | T-EUR |
| Eigenkapital + lang- und mittelfristiges Fremdkapital | T-EUR |
| in % des Anlagevermögens                              | %     |
| Bilanzsumme   | T-EUR |
| Gesamtleistung  | T-EUR |
| je Mitarbeiter  | T-EUR |
| Personalaufwand                                       | T-EUR |
| je Mitarbeiter  | T-EUR |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit          | T-EUR |
| in % der Gesamtleistung                               | %     |
| Steuern   | T-EUR |
| Jahresüberschuß/-fehlbetrag im Konzernabschluß        | T-EUR |
| Jahresüberschuß/-fehlbetrag der ELIKRAFT AG           | T-EUR |

| 2006   | 2007   | 2008   | 2009   | 2010   |
|--------|--------|--------|--------|--------|
| 3.367  | 2.512  | 1.558  | 1.271  | 1.117  |
| 8      | 8      | 8      | 7      | 7      |
| 10     | 11     | 0      | 2.827  | 3.628  |
| 0,3    | 0,4    | 0,0    | 222,4  | 324,8  |
| 2.013  | 29     | 784    | 304    | 249    |
| 25.527 | 291    | 5.020  | 4.138  | 7.513  |
| 5.752  | 5.752  | 5.752  | 5.752  | 5.752  |
| 8.251  | 10.456 | 9.669  | 14.228 | 13.574 |
| 23,4   | 46,2   | 48,1   | 70,9   | 66,7   |
| 32,3   | -      | -      | -      | -      |
| 15.989 | -      | -      | -      | -      |
| 24.240 | -      | -      | -      | -      |
| 95,0   | -      | -      | -      | -      |
| 35.223 | 22.646 | 20.087 | 20.068 | 20.351 |
| 3.367  | 2.512  | 1.558  | 1.271  | 1.117  |
| 421    | 314    | 195    | 182    | 160    |
| 576    | 608    | 623    | 713    | 572    |
| 72     | 76     | 78     | 102    | 82     |
| -403   | 5.793  | 1.262  | 6.498  | 322    |
| -12,0  | 230,6  | 81,0   | 511,3  | 28,8   |
| -330   | 1.511  | 228    | 1.041  | 30     |
| -128   | 4.180  | 1.015  | 5.298  | 220    |
| 880    | 1.204  | 1.152  | 1.093  | 621    |

